Schönefelder Gemeindeanzeiger

Mitteilungsblatt für die Gemeinde Schönefeld
19. Jahrgang • 10-2021 • 29. Oktober 2021

Für die Ortsteile der Gemeinde Schönefeld: Großziethen
Kiekebusch • Schönefeld • Selchow • Waltersdorf und Waßmannsdorf

Wachstumsschmerzen in Wehrmathen

Umstrittenes Projekt: Bei der weiteren Entwicklung des Wohngebietes „Wehrmathen“ im Schönefelder Norden führen die Wege derzeit noch nicht zusammen. Während der Vorhabenträger die freien Flächen in dem Gebiet mit weiteren Wohnblöcken bebauen will, sind Schönefelds Gemeindevertreter von der Idee nicht vollends begeistert. Mehr dazu auf Seite 10 *Foto: sos*

Auf Rot gesetzt
SPD legt im Wahlkreis deutlich zu
Seite 6

Auf Kilometer getrimmt
Gemeinde ehrt eifrigste Stadtradler
Seite 8

Auf Stelzen geplant
Anbau für Bürgerhaus im Gespräch
Seite 11

Wussten Sie, dass…?

Kolumne von Christian Hentschel – Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld

…dass in Deutschland derzeit rund 31 Mio. Menschen ehrenamtlich tätig sind? Wenn man sich ehrenamtlich engagiert, leistet man freiwillig Arbeit für eine Organisation, ohne dafür eine Vergütung zu erhalten. Dabei kann man in vielen Bereichen tätig werden und Gutes tun. Was treibt diese Menschen an, sich in der Gesellschaft ehrenamtlich zu engagieren? Neben der Unentgeltlichkeit und Freiwilligkeit dient das Ehrenamt insbesondere dem Allgemeinwohl. Die ehrenamtliche Tätigkeit ist nicht nur sinnvoll und hilft den Menschen, sie macht den Akteuren auch Spaß. Denn im Ehrenamt kann man seine Talente, Fähigkeiten und Fertigkeiten so richtig ausleben und gleichzeitig Menschen helfen. Vielleicht ist das Ehrenamt auch ein guter Ausgleich zum eigentlichen Job oder eine willkommene Abwechslung im Ruhestand. Jedenfalls hilft das Ehrenamt den Menschen und der Gesellschaft. Es trägt dazu bei, dass das gesellschaftliche Leben so stattfinden kann, wie wir es heute kennen. Es gäbe für uns alle erhebliche Einschränkungen, wenn es die Ehrenämtler:innen nicht gäbe. Für einen persönlich als Ehrenämtler:in bedeutet das nicht nur, dass man viel Dankbarkeit erhält, für sein unentgeltliches tun. Nein, man bekommt auch die Möglichkeit, seinen eigenen Horizont und sein Wissen zu erweitern und sich weiterzuentwickeln. Im Ehrenamt lernt man viele neue Menschen kennen und man kann neue Freundschaften knüpfen. Sein Wissen und seine Fähigkeiten im Ehrenamt anzuwenden, steigert zudem das Selbstwertgefühl. Manche Ehrenämtler:innen empfinden aber auch nur einfach ganz viel Glück, wenn Sie anderen Menschen, Tieren oder der Natur helfen können. Egal welchen Antrieb jeder persönlich hat, eines steht fest: ehrenamtlich tätige Menschen verdienen unseren Respekt und unsere Anerkennung. Gerade in unserer Leistungsgesellschaft, wo eigentlich nichts mehr ohne anständige Bezahlung geht.

„Hut ab“ liebe Menschen die ihr ehrenamtlich tätig seid. Schön, dass es Euch gibt. Ihr haltet die Gesellschaft aufrecht. Und genau für Euch und euer Engagement gab es den Tag des Ehrenamtes in der Gemeinde Schönefeld, den die Unternehmen im Gewerbegebiet Waltersdorf, allen voran die Firmen Höffner und IKEA, gemeinsam mit der Verwaltung nun zum zweiten Mal organisiert haben und der am Sonntag, den 10. Oktober 2021 begangen wurde. Leider befand ich mich an diesem Tage urlaubsbedingt im Ausland. Ich ließ es mir aber nicht nehmen, den engagierten Menschen mit einer Videobotschaft nochmals meinen ausdrücklichen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Das Video ist in meinem Youtube-Videokanal verfügbar. Anschließend wurden die ehrenamtlichen Gäste mit ihren Familien in den gastronomischen Einrichtungen der beiden größten Möbelhäuser kulinarisch verwöhnt.

Auf dem Parkplatzgelände des Gewerbeparks gab es ein buntes Angebot mit einem errichteten Brandenburger Dorf und einem anspruchsvollem Bühnenprogramm. Für die Sicherheit in Coronazeiten sorgte die Großziethener Corona-Bürgerteststation und ein - von Möbel Höffner organisierter - Impfbus. Zu Ehren dieses besonderen Tages öffneten im Gewerbepark an diesem Sonntag die Geschäfte. Möglich machte dies die Gemeindevertretung, die mehrheitlich dafür stimmte, den Tag des Ehrenamtes in Verbindung mit einer Sonntagsöffnung der Geschäfte im Gewerbepark Waltersdorf stattfinden lassen zu dürfen.

Während ich diese Zeilen schreibe, befinde ich mich noch immer im Ausland. Ich hoffe sehr, dass die ehrenamtlich tätigen Menschen diesen Tag, diese Veranstaltung und das Programm genau so empfunden haben, wie es gedacht war: Als wertschätzendes Dankeschön für die bislang geleistete ehrenamtliche Arbeit. Als Bitte, so engagiert weiter zu machen und als Einladung für alle anderen, sich für das Ehrenamt zu interessieren und mitzumachen.

In diesem Sinne verbleibe ich mit vielen Grüßen.

Ihr Bürgermeister *Christian Hentschel*

Ab November: Bürgermeister bietet Sprechstunde an

Sie wollen mit dem Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld, Christian Hentschel, ins Gespräch kommen, haben Fragen, Anregungen, Wünsche oder auch Kritik? **Ab Dienstag, 2. November 2021**,bietet der Bürgermeister im Rahmen einer **Bürgersprechstunde** die Möglichkeit zum direkten Austausch an. Immer dienstags in der Zeit von 17 bis 18 Uhr nimmt er sich Zeit für Bürgerfragen.
Die Sprechstunde findet im Büro des Bürgermeisters im Rathaus der Gemeinde Schönefeld, Hans-Grade-Allee 11, in 12529 Schönefeld statt. Wer nicht persönlich ins Rathaus kommen kann, hat auch die Möglichkeit per Videokonferenz teilzunehmen. Um möglichst vielen Bürger*innen die Gelegenheit der persönlichen Vorsprache zu geben, ist die jeweilige Gesprächszeit auf 15 Minuten begrenzt. Zum Besuch ist eine vorherige Anmeldung nötig. Zeitfenster für Gespräche können ab sofort gebucht werden. Interessierte senden dazu unter Angabe ihrer persönlichen Daten und des Terminwunschs eine E-Mail an info@gemeinde-schoenefeld.de oder melden sich telefonisch unter (030) 53 67 20 - 902 für die Bürgersprechstunde an.

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Schönefeld, Sitz: Hans-Grade-Allee 11, 12529 Schönefeld, Telefon: Service-Point/Zentrale, 030 / 53 67 20-0
Redaktion: S. Schuster (sos), C. Könning (ckö)

Auflage und Erscheinungsweise: Der Schönefelder Gemeindeanzeiger hat eine Auflagenhöhe von 10.000 Exemplaren, die kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde verteilt werden. Der Schönefelder Gemeindeanzeiger erscheint monatlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung des Herausgebers. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel und Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.

Verlag: Rudower Panorama-Verlag + Medien GmbH, Köpenicker Str. 76, 12355 Berlin, Telefon/Fax 030 - 664 41 85.

Anzeigentelefon: 030 - 663 37 48, Fax: 030 - 664 49 02.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 18 vom 02.01.2020.

Die Einwohnerzahlen der Gemeinde Schönefeld

Haupt- und Nebenwohnung:	18.428
Hauptwohnung:	18.235
Nebenwohnung:	193

(Stand 14. Oktober 2021)

In eigener Sache
Bitte Redaktionsschluss beachten

Die voraussichtlich letzte Ausgabe des „Schönefelder Gemeindeanzeigers“ im Jahr 2021 erscheintam **3. Dezember 2021**. Gemeindevertreter, Ortsvorsteher, Pfarrer und Vereinsvorsitzende, die Beschlüsse, Beiträge und Termineveröffentlichen möchten, geben ihre Zuschriften bitte in der GemeindeverwaltungSchönefeld bis zum **17. November 2021** ab oder senden diese per E-Mail an info@gemeinde-schoenefeld.de

Neue Umgangsverordnung: Lockerungen bei der Testpflicht

Mit Beschluss vom 5. Oktober 2021 hat das Brandenburger Kabinett die bis dahin geltende Umgangsverordnung mit kleineren Anpassungen bis zum 9. November 2021 verlängert. Danach gelten die Regelungen der zunächst bis zum 13. Oktober 2021 befristeten Dritten SARS-CoV-2-Umgangsverordnung im Wesentlichen fort.

Leichte Lockerungen gibt es jedoch bei der Testpflicht. Der Schwellenwert für die Pflicht zur Vorlage eines negativen Corona-Tests, Impf- oder Genesenen-Nachweises wurde mit Inkrafttreten der angepassten Umgangsverordnung am 13. Oktober 2021 von 20 auf 35 erhöht. Das heißt, liegt die Sieben-Tage-Inzidenz in einem Landkreis oder einer kreisfreien Stadt an fünf aufeinanderfolgenden Tagen unter einem Wert von 35 muss keiner der Nachweise mehr erbracht werden. Das betrifft beispielsweise die Inanspruchnahme von körpernahen Dienstleistungen oder den Besuch von Restaurants, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Sport- oder Schwimmhallen.

Die 2G-Option wurde ausgeweitet. Nicht nur in Restaurants, auch für den Gesangs- und Intrumentenunterricht darf der Zugang beschränkt werden. *Foto: pixabay/Gerd Altmann*

Auch für Open-Air-Veranstaltungen wurde die Personenobergrenze, ab der eine Testpflicht gilt, angehoben. Seit dem 13. Oktober 2021 sind demnach Konzerte, Volksfeste und Jahrmärkte mit bis zu 1.000 gleichzeitig anwesenden Besucher*innen ohne Test-, Impf- oder Genesenen-Nachweis möglich (bisher 500).

Die sogenannte 2G-Regel, die in bestimmten Bereichen die Option einer Beschränkung des Zutritts ausschließlich für Geimpfte, Genesene und unter 12-Jährige vorsieht, bleibt bestehen und wird auf Bildungs- sowie Aus-, Fort- und Weiterbildungseinrichtungen ausgeweitet, die Gesangs- und/oder Blasinstrumenten-Unterricht anbieten. Entscheidet sich beispielsweise eine Musikschule für das 2G-Modell, kann während des Unterrichts auf den Mindestabstand von zwei Metern verzichtet werden. Auch eine medizinische Maske ist beim Singen und Spielen von Blasinstrumenten nicht erforderlich. Das gilt auch in Schulen.

Im Einvernehmen mit dem Gesundheitsministerium kann das Brandenburger Bildungsministerium darüber hinaus für einzelne Schulen im Rahmen von Pilotprojekten freiwillige PCR-Pool-Testungen zulassen. Dabei werden Speichelproben von mehreren Personen gemeinsam in einer Gesamtprobe untersucht. Sollte ein Pool positiv auf eine Infektion mit COVID-19 getestet werden, muss zeitnah ermittelt werden, welches Kind betroffen ist. Dafür ist eine individuelle Nachtestung erforderlich. Wenn ein Pool negativ ist, wurde kein Kind der getesteten Schülergruppe positiv auf SARS-CoV-2 getestet, es sind keine weiteren Schritte nötig. Die Teilnahme an den Pool-Tests ist für die Schüler*innen freiwillig. Wer nicht teilnimmt, für den gilt weiterhin die reguläre Testpflicht, mit der Möglichkeit sich zweimal wöchentlich selbst zu testen.

Mit der neuen Umgangsverordnung wurden zudem Hochschulen verpflichtet, Personenkontaktdaten zu erfassen, so dass im Infektionsfall eine Kontaktnachverfolgung möglich ist. *sos*

Hinweis zur Zustellung des Gemeindeanzeigers:

In der Vergangenheit kam es gelegentlich zu Rückfragen bzw. auch Beschwerden aufgrund nicht erfolgter Zustellung des Gemeindeanzeigers.

Wie das mit der Zustellung beauftragte Unternehmen mitteilt, hänge dies in den meisten Fällen mit der Beschriftung der Briefkästen zusammen. Soweit diese mit einem Aufkleber „Keine Reklame und Gratiszeitungen“ oder Ähnlichem versehen sind, werfen die Zusteller den Gemeindeanzeiger in der Regel nicht ein. Es handelt sich zwar um eine von der Gemeinde Schönefeld herausgegebene Publikation, die neben dem redaktionellen Teil jedoch auch Werbung enthält.

Um rechtliche Unsicherheiten zu umgehen, bittet der Zusteller, dort, wo generell keine Werbung gewünscht wird, auf den Briefkästen genau anzugeben, wenn für den Gemeindeanzeiger eine Ausnahme gemacht und dieser dennoch zugestellt werden soll. *sos*

Beratung zur Rentenversicherung

Ab sofort führt die Rentenberaterin Edelgard Schiela wieder jeweils am 1. Donnerstag im Monat in der Zeit von 8.00 bis 9.00 Uhr im Rathaus der Gemeinde eine Sprechstunde zu Rentenfragen durch.

Sie berät in Rentenangelegenheiten und nimmt Rentenanträge auf. Eine Beratung ist nur nach telefonischer Terminvereinbarung möglich. Dazu wenden sich Interessierte an:

Edelgard Schiela
Kleinbahnstraße 43
15907 Lübben (Spreewald)
Tel. (0 35 46) 35 09 oder
mobil (0171) 7 94 66 38

Aus für kostenlose Corona-Schnelltests

Ein gutes halbes Jahr lang haben sich alle Bürger*innen der Bundesrepublik regelmäßig und wann immer nötig auf Kosten des Staates einem Corona-Schnelltest unterziehen können. Seit dem 11. Oktober 2021 hat dies nun ein Ende. Entsprechend eines im August gefassten Bund-Länder-Beschlusses müssen nunmehr alle asymptomatischen Personen, die einen Test benötigen oder wünschen, dafür selbst bezahlen.Vornehmlich gilt dies für Ungeimpfte, für die ein PCR- oder Antigen-Schnelltest in bestimmten Fällen Zugangsvoraussetzung für die Teilnahme am öffentlichen Leben ist, so etwa dem Besuch des Friseurs, das Essen im Restaurant, bei Veranstaltungen oder auch auf Reisen.

Für einige Personen gelten jedoch Ausnahmen von der Kostenpflicht. Insbesondere Menschen,denen ein vollständiger Impfschutz nicht möglich ist oder für die keine allgemeine Impfempfehlung vorliegt, wie beispielsweise Schwangere, können sich weiterhin unentgeltlich testen lassen. Das gilt auch für unter 12-Jährige. Auch für Tests zur Beendigung einer Quarantäne bei einer nachgewiesenen SARS-CoV-2-Infektion gilt die Kostenpflicht nicht. Für Minderjährige gibt es eine Art "Galgenfrist". Sie dürfen sich noch bis zum 31.12.2021 kostenlos testen lassen. Ihnen soll ausreichend Zeit gegeben werden, sich über Impfmöglichkeiten zu informieren und einen vollständigen Impfschutz zu erlangen. *sos*

Rathaus der Gemeinde Schönefeld Telefon: (030) 53 67 20 0

Flugbetrieb zieht weiter an

Nach dem Ende der Schulferien und des klassischen Sommerreiseverkehrs ist die Zahl der Reisenden am BER im September gegenüber dem Vormonat noch einmal leicht gestiegen. Insgesamt 1,46 Millionen Passagiere sind im September am Flughafen der Hauptstadtregion gestartet oder gelandet. Gegenüber dem August 2021 sind das rund 30.000 Passagiere mehr. Verglichen mit dem Vorjahresmonat September 2020 hat sich die Passagierzahl von rund 694.000 mehr als verdoppelt. Im September 2019 wurden an den damaligen Flughäfen Schönefeld und Tegel noch mehr als 3,2 Millionen Fluggäste abgefertigt. Die Auslastung der Flugzeuge lag im September 2021 bei 77 Prozent.

Aus finanziellen Gründen: Terminal 2 des BER bleibt außer Betrieb

Am Flughafen BER werden die begonnenen Sparmaßnahmen fortgesetzt, um die Liquidität der FBB weiterhin zu sichern. Es werden nur die für den Betrieb absolut notwendigen Investitionen realisiert. Das baulich fertiggestellte Terminal 2, dass sich ein einem „Schlummerbetrieb“ befindet, wird mangels Passagieren in diesem Jahr nicht mehr in Betrieb gehen. Die beiden Start- und Landebahnen werden weiterhin abwechselnd betrieben. Außerdem wurde die Kurzarbeit bis Dezember verlängert.

Daneben beginnt in Kürze die Vermarktung der landseitigen Flughafenflächen. Für eine erste Teilfläche auf dem Areal des „MidfieldGardens“ von rund 70.000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche wurde ein Vergabeverfahren eingeleitet. Oberstes Kriterium dabei sei es, aus der Entwicklung der Fläche positive Effekte für den gesamten Flughafen und sein Umfeld zu erzielen. Die Flughafengesellschaft sucht daher einen oder mehrere Partner, die mit ihrem Konzept und ihren Ideen dem gesamten Areal ein städtebauliches Profil geben.

Der Aufsichtsrat nutzte die jüngste Aufsichtsratssitzung zudem, um sich vom bisherigen Geschäftsführer der FBB, Engelbert Lütke Daldrup, zu verabschieden. Dieser hatte sich Ende September in den Ruhestand verabschiedet und den Vorsitz der Geschäftsführung an die bisherige Kaufmännische Geschäftsführerin der FBB, Aletta von Massenbach, abgegeben. *PM/sos*

Spatenstich für EasyJet-Wartungshangar

Mit einem gemeinsamen, symbolischen Spatenstich haben easyJet, die Flughafengesellschaft Berlin Brandenburg (FBB) und die Brandenburger Landesregierung Mitte September den Beginn der Bauarbeiten des zukünftigen easyJet-Wartungshangars am Flughafen BER markiert. Es ist der erste Wartungshangar von easyJet außerhalb von Großbritannien. Auf einer Fläche von 19.600 m² sollen auf dem südwestlich des Terminal 1 gelegenen Areals ab Anfang 2023 umfangreichere Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten im Rahmen der Light Base Maintenance durchgeführt werden. Die 10.000 m² große Hangarhalle soll Platz für Arbeiten an vier Flugzeugen gleichzeitig bis zu einer Größe des Airbus A321neo ermöglichen.

Bereits im Sommer 2020 hatte easyJet die erste Wartungsstation für Line Maintenance am BER eröffnet.

Der Bau eines eigenen Hangars ist der nächste logische Schritt für easyJet, um die vor Ort stationierte sowie die gesamte easyJet Europe-Flotte künftig am Standort Berlin-Brandenburg umfassender zu warten und so einen reibungslosen Wartungsablauf der europäischen Flotte sicherzustellen. Mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von zirka 20 Millionen Euro unterstreicht easyJet als Europas führende Fluggesellschaft die strategische Bedeutung der Basis - für das eigene Netzwerk, aber auch die Wirtschaft in der Region. *PM/sos*

Online-Beteiligung: Dialogforum sucht Vision für die Region

Mit einer breit angelegten Online-Beteiligung sucht das Dialogforum BER in den kommenden Tagen und Wochen nach einer gemeinsamen Vision für die Region. Wohin soll sich die Flughafenregion in Zukunft entwickeln? Was ist den Menschen wichtig, die hier leben oder zur Arbeit gehen? In einem Gemeinsamen Strukturkonzept (GSK) haben sich die im Dialogforum zusammengeschlossenen Kommunen und Landkreise, die beiden Länder Berlin und Brandenburg als auch die Flughafengesellschaft FBB bereits auf erste Ziel- und Weichenstellungen für die Bereiche Wohnen, Arbeiten, Verkehr und Freiraum verständigt. Aber passt dies alles zu Ihren Wünschen und Zielen, wo sehen Sie gegebenenfalls Ergänzungs- und Verbesserungsbedarf? Nutzen Sie die Gelegenheit, sich aktiv in den Gestaltungsprozess einzubringen und teilen Sie ihre ganz persönliche Vision und Ansicht mit den Verantwortlichen und der Politik.

Was steht in Ihrer Sprechblase? Teilen Sie sich mit! *Foto: DF*

Der Startschuss für die Online-Beteiligung fiel am 19. Oktober 2021. Doch noch bis zum 1. Dezember 2021 haben Sie Zeit, sich über die Plattform für die Verbesserung Ihrer Arbeits- und Lebenswelt zu engagieren. Alle dort hinterlassenen Anregungen und Kommentare werden im Anschluss ausgewertet. Die Ergebnisse fließen im Weiteren in die Weiterentwicklung des Gemeinsamen Strukturkonzeptes ein. Mitmachen kann aber nicht nur, wer hier wohnt und arbeitet, sondern jeder, der sich für die Zukunft der Flughafenregion interessiert. Die Beteiligungsseite des Dialogforums ist unter https://beteiligung.dialogforum-ber.de zu erreichen. Weiterführende Informationen, wie etwa zum Gemeinsamen Strukturkonzept der Flughafenregion gibt es auf der Internetpräsenz der kommunalen Arbeitsgemeinschaft unter www.dialogforum-ber.de. *PM/sos*

Für mehr Grün in der Region

Steigende Temperaturen und extreme Wetterlagen stellen auch die Kommunen in der Region zunehmend vor besondere Herausforderungen. Die Auswirkungen des Klimawandels sind allerorten spürbar. Die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Dialogforum Airport Berlin-Brandenburg (KAG DF) hat sich daher im Rahmen der Entwicklung des Gemeinsamen Strukturkonzeptes (GSK) mit dem Thema befasst. In dem im Sommer beschlossenen Konzept sind auch einige Projekte festgelegt, die die negativen regionalen Folgen des Klimawandels minimieren sollen. Darauf verwies die KAG DF in einer Anfang Oktober veröffentlichten Pressemitteilung. So ist beispielsweise westlich von Blankenfelde-Mahlow der Aufbau eines Klimaschutzwaldes geplant. Dieser klimarobuste Mischwald beeinflusst nicht nur das Mikroklima positiv, sondern bereichert zugleich auch die Naherholungsgebiete der Region.

Ein weiteres Leitprojekt in dem interkommunalen Konzept ist das Management von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, die den Eingriff in die Natur durch Bauvorhaben kompensieren. Mit dem interkommunalen Flächenpool (INKOF) der BADC GmbH besteht in der Flughafenregion bereits ein etabliertes Instrument zum Management von Kompensationsflächen. Dieser Pool soll fortgeführt und erweitert werden. So können auch zukünftig notwendige Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen vor Ort abgestimmt umgesetzt werden, die der Region direkt zugutekommen, hieß es.

Zu den weiteren Schwerpunkten zähle der Ausbau der Rad- und Wanderwege. Sie sollen die Aufenthalts- und Lebensqualität in der Flughafenregion sowie die Attraktivität im touristischen Segment erhöhen. Freiflächen, wie sie gerade in den so genannten Achsenzwischenräumen vorhanden sind, sollen zu Regionalparks entwickelt werden. Insbesondere zwischen Blankenfelde-Mahlow und Rangsdorf seien solche Flächen zu finden, deren Sicherung durch interkommunale Zusammenarbeit voranzutreiben sei. *PM/sos*

Revierdienst der Polizeiinspektion Flughafen Gemeinde Schönefeld

Polizeihauptmeister Marcel Weichert
Telefon: 030 63480 1043, Fax 030 63480 229
Email: marcel.weichert1@polizei.brandenburg.de

Polizeihauptmeister Norbert Zehrt
Telefon: 030 63480 1042, Fax 030 63480 229
Email: norbert.zehrt@polizei.brandenburg.de

Polizeihauptkommissarin Mandy Grohmann
Tel: 030 63480 1040, Fax: 030 63480 229
Email: mandy.grohmann@polizei.brandenburg.de

Polizeihauptkommissarin Katja Taubert
Tel.: 030 63480 1041
Email: katja.taubert@polizei.brandenburg.de

Erreichen können Sie die Revierpolizisten jeden Dienstag in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.

Außerhalb der Sprechzeiten können Sie die Polizeiinspektion Flughafen Tel.: 030 63 48 00 rund um die Uhr erreichen. Sie haben aber auch die Möglichkeit über die Internetwache (www.internetwache.brandenburg.de) Anzeigen, Hinweise, Lob oder Kritik zu versenden.

Im Falle akuter Gefahr wählen Sie natürlich weiterhin den Notruf 110.

Einstellungsberaterin

Polizeikommissarin Anna-Sophie Sieber
Tel.: 030 63480 1006
Email: einstellungsberatung.pifh@polizei.brandenburg.de

Sprechstunden der Schiedsstelle

Die Sprechzeiten der Schiedsstelle der Gemeinde Schönefeld finden nach Vereinbarung statt.

Bitte rufen Sie bei Bedarf die folgende Rufnummer an, um einen Termin zu vereinbaren:
Tel.: 030 / 63 49 90 59, Brigitte Bischof, Schiedsfrau
Tel.: 0170 9009989, Helmut Umlauf, Stellvertreter

Durchwahlrufnummern für das Rathaus

Service-Point/Zentrale	**030/53 67 20 - 0**
Sekretariat Bürgermeister:	**030/53 67 20 - 902**
Büroleitung Bürgermeister	030/53 67 20 - 901
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	030/53 67 20 - 903
Dezernat I - Bürgerdienste	**030/53 67 20 - 100**
Bürgerservice	030/53 67 20 - 101
Einwohnermeldeamt	030/53 67 20 - 105
Bußgeldstelle und Verkehr	030/53 67 20 - 120
Buß-/ Verwarngeldstelle	030/53 67 20 - 130
Feuerwehrverwaltung	030/53 67 20 - 150
Außendienst/ Kommunaler Ordnungsdienst	030/53 67 20 - 160
Dezernat II - Bau- und Investorenservice	**030/53 67 20 - 200**
Baurecht und Planung	030/53 67 20 - 201
Technisches Gebäudemanagement	030/53 67 20 - 220
Tiefbau und Infrastruktur	030/53 67 20 - 240
Dezernat III - Zentrale Dienste	**030/53 67 20 - 300**
Kommunale Abgaben	030/53 67 20 - 310
Zahlungsverkehr/Forderungsmanagement	030/53 67 20 - 320
Buchführung	030/53 67 20 - 330
Kaufmännisches Gebäudemanagement	030/53 67 20 - 340
Dezernat IV - Bildung und Familie	**030/53 67 20 - 400**
Kita- und Schulverwaltung	030/53 67 20 - 410

Vertriebsstellen für die Gelben Säcke in der Gemeinde Schönefeld

Großziethen	
Frau Thiele	Friedrich-Ebert-Str. 14
Hauskrankenpflege Jung & Alt GmbH	Erlenweg 8
Tierrettungswache	Lichtenrader Chaussee 8a
Kleinziethen	
Mike und Birgit Mickley	Alt Kleinziethen 5
Schönefeld	
Blumen Tip	Waltersdorfer Chaussee 8
Rathaus	Hans-Gerade-Allee 11
Waltersdorf	
dam. Fenster u. Türen Vertriebs GmbH	Schulzendorfer Straße 10
Waßmannsdorf	
Metallbau Fischer	Dorfstraße 38

Sylvia Lehmann holt bei der Bundestagswahl Direktmandat

Glückliche Wahlsiegerin: Sylvia Lehmann (SPD). Foto: Lehmann/Karoline Wolf

Die SPD-Politikerin Sylvia Lehmann hat im Wahlkreis 62 „Dahme-Spreewald – Teltow-Fläming III – Oberspreewald-Lausitz I" das Direktmandat zum Einzug in den Bundestag gewonnen. Die aus Märkische Heide kommende Bundestagsabgeordnete erreichte 26,5 Prozent der Erststimmen in dem Wahlkreis und damit deutlich mehr als noch 2017. Damals kam die 67-Jährige auf 19,2 Prozent der Stimmen und landete hinter Jana Schimke (CDU) und Dietmar Ertl (AfD) auf Platz 3. Lehmann war im Dezember 2019 für Manja Schüle in den Bundestag nachgerückt, nachdem diese als Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur ins Brandenburger Kabinett gewechselt war.

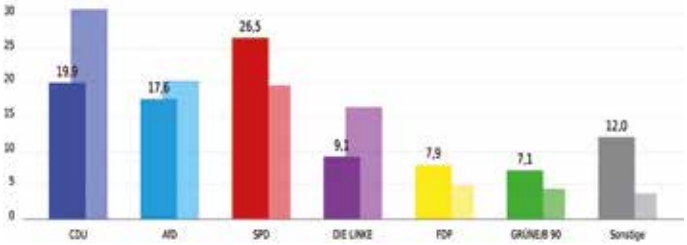
Mit 19,9 Prozent der Wählerstimmen hatte die Wahlsiegerin des Jahres 2017, Jana Schimke, bei dieser Wahl das Nachsehen. Sie musste deutliche Stimmenverluste hinnehmen. Vor vier Jahren hatte sie noch 35 Prozent der Wählerstimmen hinter sich vereinen können. Dritter wurde mit 17,6 Prozent der Stimmen Steffen Kotré (AfD).

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Zweitstimmen. Auch hier legte die SPD im Vergleich zur letzten Bundestagswahl im Wahlkreis 62 deutlich zu und erreichte mit 28,5 Prozent das beste Ergebnis. Die AfD kommt mit 17,9 Prozent auf Platz 2 noch vor der CDU, die von 29,4 Prozent im Jahr 2017 auf jetzt 16,3 Prozent abstürzte. Die Wahlbeteiligung lag bei 76,9 Prozent und damit um 1,5 Prozentpunkte höher als vor vier Jahren. Wahlberechtigt waren rund 253.000 Personen.

Ergebnisse im Wahlkreis 62:

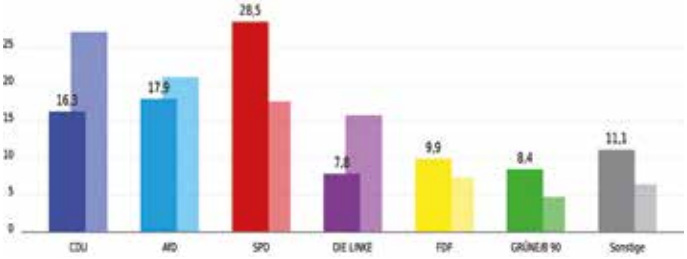
Erststimmen

Bundestagswahl, 62 - Dahme-Spreewald - Teltow-Fläming III - Oberspreewald-Lausitz I
Vorläufiges Ergebnis, 28.09.2021, 15:06:06



Zeitstimmen

Bundestagswahl, 62 - Dahme-Spreewald - Teltow-Fläming III - Oberspreewald-Lausitz I
Vorläufiges Ergebnis, 28.09.2021, 15:06:06



■ Bundestagswahl 2021 ■ Bundestagswahl 2017

© Landeswahlleiter Brandenburg

Auch hier wurde zwar die SPD mit 24,3 Prozent der Stimmen stärkste Kraft, jedoch mit weniger deutlichem Vorsprung als im gesamten Wahlkreis. Die CDU erreichte in Schönefeld 21,6 Prozent der Stimmen, die AfD als drittplatzierte 15,4 Prozent. Bei den Erststimmen lag die Bundestagsabgeordnete Jana Schimke sogar vor Lehmann. 25,5 Prozent der Schönefelder*innen gaben ihr die Stimme, für den direkten Wiedereinzug in den Bundestag. Sylvia Lehmann kam in Schönefeld auf 22,8 Prozent.

Erststimmen

Bundestagswahl, 61 0 433 433 - Schönefeld
Vorläufiges Ergebnis, 01.10.2021, 10:17:18

Zweitstimmen

Bundestagswahl, 61 0 433 433 - Schönefeld
Vorläufiges Ergebnis, 01.10.2021, 10:17:18

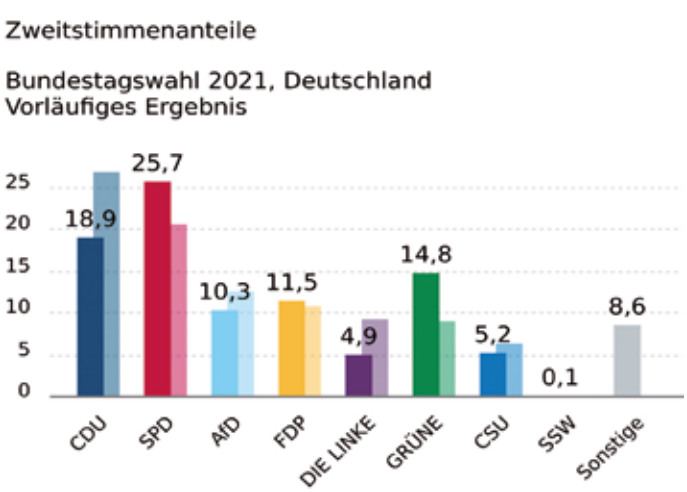
■ Bundestagswahl 2021 ■ Bundestagswahl 2017

© Landeswahlleiter Brandenburg

Ergebnisse in der Gemeinde Schönefeld:

Auch auf Bundesebene wurde es ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen CDU und SPD. Nach Auszählung aller Stimmen und vorläufigem amtlichen Ergebnis kam die SPD um Spitzenkandidat Olaf Scholz mit 25,7 Prozent auf die meisten Wählerstimmen und könnte nun auch den Bundeskanzler stellen. Die CDU/CSU erreichte 24,1 Prozent der Stimmen und damit 8,8 Prozentpunkte weniger als noch vor vier Jahren. Zu den Wahlgewinnern gehören neben der SPD die Grünen, die auf Bundesebene um 5,7 Prozent zulegen konnten und mit 14,8 Prozent vor der FDP (11,5) und der AfD (10,3) auf Platz 3 kamen. Die Linke verfehlten mit 4,9 Prozent der Wählerstimmen die 5-Prozent-Hürde für den Einzug in den Bundestag knapp, werden aber aufgrund von drei gewonnenen Direktmandaten dennoch im Bundestag vertreten sein. *sos*

Ergebnisse in der Bundesrepublik:



■ Bundestagswahl 2021 ■ Bundestagswahl 2017

© Der Bundeswahlleiter, Wiesbaden 2021

Großer Dank der Gemeinde an alle Wahlhelfer*innen

Die Gemeinde Schönefeld möchte sich auf diesem Wege noch einmal recht herzlich bei allen ehrenamtlichen Helfer*innen bedanken, die am Wahlsonntag die Verwaltung in den Wahllokalen der Gemeinde unterstützt haben. Insgesamt trugen mehr als 100 freiwillige Wahlhelfer*innen zum guten Gelingen der Bundestagswahl 2021 in der Gemeinde Schönefeld bei. Mit Beginn der Öffnung der Wahllokale um 8 Uhr am Morgen bis in die späten Abendstunden sorgten sie für einen reibungslosen Ablauf der Wahl, achteten darauf, dass die vorgegebenen Hygieneregeln eingehalten wurden und halfen im Anschluss bei der Stimmenauszählung. Viele von ihnen waren noch kurzfristig einem Aufruf der Gemeinde gefolgt und hatten wie alle anderen Wahlhelfer*innen trotz der sommerlichen Temperaturen und des sehr angenehmen Herbsttages die Stunden mit diesen wichtigen Aufgaben in den Wahllokalen verbracht.

Von 12.704 Wahlberechtigten in der Gemeinde Schönefeld hatten 9.919 ein Votum für die Wahl des 20. Deutschen Bundestages abgegeben, davon 6.196 direkt im Wahllokal. *sos*

Radverkehr in Großziethen: Lösung für Karl-Marx-Straße gesucht

Die Verbesserung des Radverkehrs in der Karl-Marx-Straße in Großziethen hat für die Schönefelder Gemeindeverwaltung weiterhin Priorität. Darüber informierte die für den Radverkehr zuständige Mitarbeiterin des Baudezernats, Anja Schwuchow, Ende September den Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität. Demnach hat die Verwaltung zwischenzeitlich eine Machbarkeitsstudie ausgeschrieben und in Auftrag gegeben, die drei Szenarien für die Radverkehrsführung entlang der viel befahrenen Straße untersuchen soll. Zum einen ist vorgesehen, noch einmal eingehend zu prüfen, inwieweit der vorhandene drei Kilometer lange Rad- und Gehweg entlang der Karl-Marx-Straße durchgehend auf zwei Meter verbreitert werden kann. Dabei solle es zunächst keine Denktabus geben. Auch ein möglicherweise notwendiger Grunderwerb an einigen Stellen der dicht bebauten Straße soll in die Überlegungen einfließen. Parallel werden zwei Alternativrouten östlich und westlich der Karl-Marx-Straße untersucht.

Anhand einer Machbarkeitsstudie will die Gemeinde untersuchen lassen, ob der Radweg an der Karl-Marx-Straße StVO-gerecht hergerichtet werden kann.

Wie berichtet, hatte im Frühsommer eine Entscheidung der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Dahme-Spreewald in Großziethen für Aufsehen gesorgt. Nach der Beschwerde eines Radfahrers hatte die zuständige Behörde die Anordnung zur Benutzungspflicht des Radweges aufgehoben, da dieser in seiner Breite nicht auf der kompletten Strecke den Vorgaben der Straßenverkehrsordnung entspricht. In der Folge hätten alle Radfahrer statt des Gehweges die hoch frequentierte und eigentlich ohnehin schon viel zu enge Straße benutzen müssen. Nach einem Vor-Ort-Termin mit Vertretern des Landkreises und der Schönefelder Gemeindeverwaltung fanden beide Seiten einen Kompromiss. Der Radweg wurde mit dem Zusatzzeichen „Radfahrer frei" versehen, so dass Radfahrer aktuell selbst entscheiden können, wo sie fahren wollen. Für viele Radler ein Idealzustand, aber aufgrund der nach wie vor vorhandenen Engstellen für die Verwaltung noch keine absolut zufriedenstellende Lösung.

Aktuell befindet sich das mit der Machbarkeitsstudie beauftragte Unternehmen in der Bestandsaufnahme. Neben der Klärung der Eigentumsverhältnisse werde untersucht, welche Quell- und Zielverkehre es im Einzelnen gibt und welche übergeordneten Planungen bestehen. Zudem ist eine Befahrung der Strecken geplant. Im Anschluss sollen Grobvarianten erstellt, Kosten ermittelt und Umweltauswirkungen geprüft werden. In einem weiteren Schritt werden die Varianten einander gegenübergestellt und auf ihre Umsetzung hin untersucht. Hier kommen dann auch die politischen Gremien der Gemeinde zum Zug. Auch die Schulen, deren Schüler*innen den Rad- und Gehweg der Karl-Marx-Straße auf dem Weg zur Schule nutzen, sollen im Laufe des Prozesses beteiligt werden. Der Abschlussbericht soll nach bisherigen Planungen zum Ende des Jahres vorliegen.

Radschnellweg nach Berlin: Hohe Hürden bei der Umsetzung

Zuvor hatte sich der Ausschuss mit einem möglichen Radschnellweg durch Schönefeld befasst. Dazu war der Sprecher der Regionalgruppe Königs Wusterhausen des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC), Reinhard Kähler, geladen, der zunächst einen kurzen Einblick in die im Juni durch den Kreistag beschlossene Radwegekonzeption des Landkreises gab. Dort sind für die nächsten zehn Jahre insgesamt 12 prioritäre Maßnahmen festgeschrieben, die sukzessive umgesetzt werden sollen. Rund 100 Millionen Euro will der Landkreis in den nächsten Jahren in den Aus- und Neubau von Radverkehrsanlagen investieren, vorrangig an Bundes- und Landesstraßen sowie an Kreis- und Gemeindestraßen, die von mehr als 2000 Autos am Tag befahren werden. Um Kommunen die Möglichkeit zu geben, selbst aktiv zu werden, wurde zudem ein Förderprogramm aufgelegt. Neben dem Ausbau eines kreisweiten Radwegenetzes, soll zudem mit einem Radschnellweg eine zügige und sichere Direktverbindung von Königs Wusterhausen nach Berlin geschaffen werden. Grundlage bildet eine Machbarkeitsstudie, die dazu in Auftrag gegeben worden ist. In der Gemeinde Schönefeld stellte sich die Suche nach einer geeigneten Route jedoch als besonders schwierig dar. Kaum überbrückbare Barrieren bilden nicht nur die durch das Gemeindegebiet führenden Autobahnen, sondern vor allem auch der Flughafen sowie Anlagen der Deutschen Bahn, wie Schönefelds Baudezernentin Kathrin Sczepan ausführte. So seien etwa die derzeit vorhandenen Brückenbauwerke nicht geeignet, um dort einen zusätzlichen Radverkehr zu realisieren.

Der Landkreis hat mehrere Trassenvarianten geprüft, die sich teils jedoch als zu eng und zu gefährlich erwiesen. Um in den Genuss von Bundesfördermitteln zu kommen, müssen zudem einige Voraussetzungen erfüllt sein. So muss der Radschnellweg mindestens zehn Kilometer lang, vor allem aber auch vier Meter breit sein. Dies sei bei der Trasse, für die der Landkreis Dahme-Spreewald nun eine Entwurfsplanung erarbeiten lassen will, nicht durchgehend gegeben. Die Trasse soll von der Waltersdorfer Allee nach Kiekebusch führen. Dort werden jedoch weitere Probleme aufgrund des hohen Pkw- und Lkw-Durchgangsverkehrs gesehen. Es müsse geprüft werden, ob der Radverkehr gegebenenfalls um den Ort herumgeführt werden kann, so Sczepan. Die Machbarkeitsstudie des Landkreises hatte zudem eine andere Route als Vorrangroute ergeben. Diese soll aus Königs Wusterhausen über die B179 und dann Höhe A10-Center entlang der L400 nach Waltersdorf und dort westlich am Ort vorbeiführen. Die Kiekebuscher-Variante sei nach Ansicht des Kreises jedoch schneller zu realisieren und soll daher als erstes näher betrachtet werden, erläuterte Radverkehrsexperte Reinhard Kähler. *sos*

Nach Sieg beim Stadtradeln: Bürgermeister ehrt beste Teams

Als Zeichen der Anerkennung und des Dankes hat der Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld, Christian Hentschel, Ende Septembereinige ausgewählte Radler*innen geehrt, die maßgeblich zum Erfolg der Gemeinde beim diesjährigen Stadtradeln beigetragen haben. Dank der finanziellen Unterstützung durch Katrin und Michael Hoevel, Partner der Billep-Assekuranz der Ergo-Versicherung, des Fahrradgeschäftes Radsport-Heinze aus Berlin als auch der Gemeinde Schönefeld konnten im Rahmen der Aktion drei Gutscheine im Wert von insgesamt 1500 Euro ausgelobt werden. Vergeben wurden diese in den drei Kategorien bestes Team, beste Einzelleistung sowie erfolgreichste Kita bzw. Schule.

Bürgermeister Christian Hentschel (2.v.l.) hat die besten Teams des diesjährigen Stadtradelns mit Gutscheinen, Urkunden und Blumen bedacht. Rebekka Gabriel für die Paul-Maar-Grundschule, Siegfried Wargenau für den SV Schönefeld Freizeitsport als auch Ronny Becker in Vertretung seines Sohnes Lucas nahmen die Präsente im Rathaus entgegen. Möglich wurde dies durch finanzielle Unterstützung von Gudio Heinze (Radsport-Heinze) als auch Michael Hoevel, Partner der Billep-Assekuranz (4./5. v.l.). *Foto: sos*

„Gewonnen haben am Ende aber alle“, betonte Schönefelds Bürgermeister Christian Hentschel bei der Preisübergabe im Schönefelder Rathaus. Durch jeden einzelnen mit dem Rad statt mit dem Auto zurückgelegten Kilometer wurde während des dreiwöchigen Stadtradelns CO2 eingespart. Ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele.

In der Kategorie bestes Team ging der Preis an den SV Schönefeld Freizeitsport. Die Radsportgruppe um Teamleiter Siegfried Wargenau hatte im Aktionszeitraum vom 21. August 2021 bis zum 10. September 2021 insgesamt 9.354 Kilometer zurückgelegt und damit so viele Kilometer wie kein anderes Team in der Gemeinde. Die Gruppe, deren Durchschnittsalter beachtliche 71 Jahre beträgt, kann sich nun über 500 Euro freuen, die sie in neue Sattel, Helme oder Fahrradzubehör ummünzen kann.

Einen weiteren Gutschein für das Fahrradgeschäft im gleichen Wert erhielt Lucas Becker. Der Großziethener fuhr allein 2.122 Kilometer und setzte sich damit in der Einzelwertung an die Spitze. Obwohl selbst kein Gemeindevertreter radelte er im 12-köpfigen Team der „Gemeindepedalvertretung“ mit und sorgte dort mit seinen geleisteten Kilometern für ein furioses Endergebnis von 3.829 Kilometern. Im Teamvergleich landete seine Mannschaft damit auf Platz 4. Seinen Preis konnte der 27-Jährige aufgrund eines Auslandsaufenthaltes allerdings nicht selbst in Empfang nehmen. Er ließ sich durch seinen Vater vertreten.

Besonders erfreut zeigte sich Bürgermeister Christian Hentschel auch über die Teilnahme der vielen Kinder und Jugendlichen in den Kitas und Schulen. Auch hier wurde das beste Team geehrt. Am Ende hatte sich die Paul-Maar-Grundschule gegen das Team der Evangelischen Schule durchgesetzt. 25 Schüler- und Lehrer*innen sowie Eltern legten hier in den drei Wochen 2.442 Kilometer mit dem Drahtesel zurück. Zusammen vermieden die Geehrten durch den Umstieg auf das Rad rund 2046 Kilogramm CO2. Insgesamt wurden durch die Stadtradeln-Teilnehmer der Gemeinde knapp 5,7 Tonnen CO2 eingespart.

„Auch mit dieser Leistung haben wir gezeigt: Schönefeld kann mehr als nur Flughafen“, sagte der Bürgermeister. Einmal mehr hätte die Kommune unter Beweis gestellt: „Hier wohnen tolle Leute, die anpacken und mitmachen“, erklärte er.

Die Gemeinde hatte bei ihrer ersten Teilnahme an dem Wettstreit einen Start-Ziel-Sieg hingelegt. Von Beginn an traten die Schönefelder kräftig in die Pedale und ließen sich von der schnell im Kreisvergleich eroberten Spitzenposition nicht mehr verdrängen. Vereine, Unternehmen, Kommunalpolitiker, aber auch Kitas und Schulen trugen maßgeblich zu dem herausragenden Ergebnis bei. Insgesamt legten in dem dreiwöchigen Aktionszeitraum 202 Teilnehmer*innen rund 38.500 Kilometer mit dem Rad zurück. *sos*

Für mehr Klimaschutz: Grüne fordern mehr Engagement

In der Gemeinde Schönefeld gewinnt der Klimaschutz an Fahrt. In den Gremien wird derzeit über ein Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen diskutiert, die sich für mehr Engagement hinsichtlich der Einhaltung der Klimaziele auf kommunaler Ebene stark macht. Im jüngsten Bauausschuss wurde der Antrag mehrheitlich befürwortet. In einem ersten Schritt soll danach die Einstellung eines Klimaschutzmanagers bzw. einer Klimaschutzmanagerin in der Verwaltung geprüft werden. Derzeit werde dazu im Rathaus eine entsprechende Stellenbeschreibung erarbeitet. Wunsch der Grünen ist es, dass die Klimaschutzziele in Bebauungsplänen und bei künftigen Bauprojekten stärker oder überhaupt berücksichtigt werden. Dies zu prüfen und zu realisieren, könne eine der Aufgaben des neuen Mitarbeiters/der neuen Mitarbeiterin sein. Zudem sollen alle an die Gemeindevertretung oder den Hauptausschuss gerichteten Beschlussvorlagen die klimapolitischen Auswirkungen berücksichtigen. Dies soll durch ein Ankreuzfeld im Antragsformular mit den Auswahlmöglichkeiten „Ja, positiv“, „Ja, negativ“ und „Nein“ realisiert werden. Kai Maschmann, Fraktionsvorsitzender der Bürgerinitiative Schönefeld (BIS) begrüßte diesen Schritt. Beschlussvorlagen könnten weiter befürwortet werden, selbst wenn sie negative Auswirkungen auf den Klimaschutz hätten. Die Gemeindevertreter würden aber stärker für die Themen sensibilisiert, sagte er. Anderen ist der Antrag in einigen Punkten noch nicht konkret genug. Nach Ansicht der Verwaltung benötige die Gemeinde zunächst auch ein Klimaschutzkonzept, in dem entsprechende Ziele und Maßnahmen niedergeschrieben sind. Grundlage hierfür würden nicht zuletzt die Ergebnisse des derzeit laufenden Stadtentwicklungsprozesses (INSEK) bilden, erläuterte Baudezernentin Kathrin Sczepan. Der Antrag der Grünen um Fraktionsvorsitzende Sabine Freund sei aber ein „Schubser in die richtige Richtung“. *sos*

Grünstrom aus Selchow: GV bringt Bebauungsplan für Solarpark auf den Weg

Mit einem einstimmigen Votum hat sich die Gemeindevertretung der Gemeinde Schönefeld hinter die Pläne für eine Agri-Photovoltaikanlage im Schönefelder Ortsteil Selchow gestellt. Die Gemeinde wird nun das notwendige Verfahren zur Prüfung und Genehmigung des Vorhabens mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes anschieben.

Foto: pixabay / Erich Westendarp

Die alternative Energiegewinnung gewinnt vielerorts an Bedeutung. Auch in Selchow könnte ein neues Leuchtturmprojekt entstehen.

Auf einer 76 Hektar großen Fläche zwischen Selchow und Waltersdorf möchte die Elysium Solar in Kooperation mit den Berliner Stadtgütern den Solarpark errichten. Zurzeit wird die Fläche landwirtschaftlich genutzt. Dort wird aktuell Mais angebaut, der jedoch vielen Vögeln als Nahrungsquelle dient. Diese wiederum bilden eine Gefahr für den Flugverkehr. Der Solarpark könnte dazu beitragen, den Vogelschlag zu reduzieren, ohne dass auf die landwirtschaftliche Nutzung gänzlich verzichtet werden muss. So ist geplant, 68 Hektar der Fläche weiter der Landwirtschaft oder auch Tierhaltung zur Verfügung zu stellen. Weitere acht Hektar sollen zu Blühstreifen werden. Möglich wird dies durch die Beschaffenheit der Anlage. Die Solarmodule werden auf drehbaren Tischen montiert und können vollautomatisch so programmiert werden, dass sie sich morgens nach Osten und abends nach Westen wenden. Die Tische sind 3,50 Meter hoch, so dass sich die Flächen unter und zwischen den Modulen weiter nutzen lassen. In den USA und Kanada, als auch in Afrika und auf vielen anderen Kontinenten würden nach Angaben des Projektträgers inzwischen nur noch solche Anlagen gebaut. Der Vorteil: Im Vergleich zu herkömmlichen Anlagen ließe sich 25Prozent mehr Strom gewinnen, zudem könnten Naturschutz, Landwirtschaft und Stromerzeugung in Einklang gebracht werden. Statt Entweder-oder ermögliche die Agri-Photovoltaikanlage ein Sowohl-als-auch.

Allerdings sind auf dem Weg bis zur Umsetzung der Planungen noch einige Hürden durch den Projektträger zu nehmen. Die Fläche, auf der die Anlage entstehen soll, grenzt unmittelbar an den Flughafenzaun der südlichen Start- und Landebahn. Im Verfahren sind daher noch viele sicherheitsrelevante Fragen zu klären. Neben dem Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung (BAF) muss auch die Obere Luftfahrtbehörde Berlin-Brandenburg (LuBB) zustimmen. So dürfe etwa von den geplanten Solar-Paneelen keine Blendwirkung für die Flugzeuge ausgehen. Dies werde im Rahmen der Genehmigung geprüft.

Insgesamt könnten 40.000 Haushalte mit dem Grünstrom aus dem Solarpark versorgt werden. Vornehmlich Gewerbebetriebe im Flughafenumfeld, aber auch Bewohner. Ihnen soll ein bestimmtes Kontingent zu vergünstigten Konditionen bereitgestellt werden. Auch die Gemeinde profitiert. Nach Angaben der LBD Beratungsgesellschaft mbH, die für die Elysium Solar agiert, bekäme Schönefeld eine Abgabe von 100.000 Euro pro Jahr. Dies entspräche 0,2 cent/kWh. Die Standdauer der Anlage soll 30 Jahre betragen. *sos*

Astrid-Lindgren-Erweiterungsbau: Eröffnung nach den Winterferien

Noch einige wenige Wochen müssen die Schüler*innen und Lehrer*innen der Astrid-Lindgren-Grundschule an der Schönefelder Hans-Grade-Allee mit den aktuell beengten Verhältnissen leben. Ab Februar nächsten Jahres wird sich die Situation dann aber deutlich entspannen. Der Erweiterungsbau auf dem Schulgelände ist so gut wie fertig. Nach derzeitigen Plänen soll er in den Winterferien 2022 bezogen werden können.

Foto: sos

Der Erweiterungsbau für die Astrid-Lindgren-Grundschule ist fertig. In den Winterferien soll er eingerichtet und dann bezogen werden.

In den nächsten Wochen werden noch die Außenanlagen vollendet und neue Spielgeräte installiert. Auch die Zuwege, die für die Anlieferung des Mobiliars und der Technik sowie als spätere Flucht- und Rettungswege benötigt werden, müssen noch geschaffen werden. Die Möbel für den Erweiterungsbau werden voraussichtlich in der Woche vor Weihnachten geliefert. Bis zum Januar 2022 sollen auch die bereits ausgeschriebenen Smartboards ankommen. Geplant ist, die Ruhe in den Winterferien zu nutzen, um den Schulbau entsprechend ein- und herzurichten, so dass er mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres am 7. Februar 2022 in Betrieb gehen kann.

Mit dem 41 Einzelcontainer umfassende Modulbau wurden auf drei Etagen zehn weitere Unterrichts-, fünf Differenzierungs-, als auch Aufenthalts- und Lagerräume sowie Toiletten geschaffen. Der Bau ist insgesamt für bis zu 300 Schüler*innen konzipiert. Er wird zum einen, einen entspannteren Unterricht ermöglichen als auch am Nachmittag den Hortkindern zusätzlichen Platz bieten.

Der Erweiterungsbau für die Astrid-Lindgren-Grundschule war bereits im September 2019 durch die Gemeindevertretung beschlossen und wenige Monate später begonnen worden. Die Fertigstellung hatte sich jedoch pandemiebedingt verzögert, da Baubeteiligte erkrankt oder in Quarantäne waren. Auch hatten vereinzelt Rohstoffe nicht oder nur mit Verspätung geliefert werden können. *sos*

Hochbau oder Flachland?

Gemeindevertreter und Investor uneins bei Wohnbauprojekt in Wehrmathen

Die Entwicklung des Wohngebietes „Wehrmathen“ im Ortsteil Schönefeld ist eines der derzeit umstrittensten und meist diskutierten Vorhaben in der Gemeinde. In der jüngsten Gemeindevertreter-Sitzung Ende September beschäftigten sich die Kommunalpolitiker mit den Befreiungsanträgen des Investors für einen der in dem Gebiet bestehenden Vorhaben- und Erschließungspläne. Allerdings kam das Gremium nicht zu einer einhelligen Meinung. Nachdem sich andeutete, dass es für den Antrag keine Mehrheit geben würde, zog Schönefelds Bürgermeister, Christian Hentschel, die Beschlussvorlage zunächst zurück. Die aufgekommenen Fragen sollen nun noch einmal eingehender geprüft und beantwortet werden. Auch sollen die übrigen, ebenfalls zu dem Entwicklungsgebiet gehörenden Baufelder mit in die Betrachtung und Diskussion einbezogen werden.

Foto: sos

Im Wohngebiet „Wehrmathen“ im Schönefelder Norden sind noch viele Flächen unbebaut. Das könnte sich in naher Zukunft jedoch ändern.

Die Planungen für das Wohngebiet „Wehrmathen“ bestehen bereits seit Mitte der 1990er Jahre, als in der Gemeinde Schönefeld ein hoher und dringender Bedarf an Wohnraum bestand. Um dem Siedlungsdruck gerecht zu werden, ermöglichte die Gemeinde damals in dem Plangebiet zwischen nördlicher Bahntrasse, Berliner Stadtgrenze und Altglienicker Chaussee den Bau von Geschosswohnungen mit bis zu sechs Vollgeschossen. Die Bayerische Städte- und Wohnungsbau GmbH München erstellte dazu zwei Vorhaben- und Erschließungspläne („Wehrmathen Nr.2“ und „Wehrmathen Nr.3“), die seit mehr als 20 Jahren rechtskräftig sind. Das Vorhaben wurde jedoch bisher nicht in Gänze umgesetzt. Große Teile des Areals sind noch heute unbebaut. Vor etwa zwei Jahren trat der Vorhabenträger dann aber doch mit dem Wunsch an die Gemeinde heran, nunmehr auch die übrigen Flächen zu bebauen. Geplant sind rund 480 neue Wohnungen, die nach Angaben des Investors sukzessive bis zum Jahr 2026/27 entstehen sollen. Die Planungen wurden im Bauausschuss vorgestellt und auf dessen Anregung vom Vorhabenträger an die neuen Anforderungen, hinsichtlich der Anlage von Spiel- und Stellplätzen, der Regenentwässerung als auch des Schallschutzes, angepasst. Zudem wurde ein Mobilitätskonzept erstellt. Weitere Anpassungen betreffen die Grund- als auch Geschossflächen.

Den Gemeindevertretern gehen die Änderungen aber größtenteils nicht weit genug. Sorgen bereitet ihnen vor allem der zu erwartende Verkehr durch die künftigen Bewohner der Wohnbauten, als auch die ohnehin schon im Ort fehlende soziale Infrastruktur. Bedarf bestehe unter anderem an mindestens einer neuen Kita, hieß es. Zwar habe der Projektträger angeboten, eine der neuen Wohnungen in dem Plangebiet für die Einrichtung einer Kindertagespflege zur Verfügung zu stellen, dies reiche nach Ansicht einiger Gemeindevertreter aber nicht aus.

Die Verwaltung verweist indes auf die unsichere Datenlage. Es fehle an verlässlichen Zahlen, die die tatsächlichen Bedarfe unterlegen. Noch variieren etwa die Prognosen zu möglichen Einwohnerzuwächsen stark. Wie sich Schönefeld in Zukunft entwickelt, hängt maßgeblich von dem gegenwärtig laufenden Stadtentwicklungsprozess INSEK, aber auch von dem in diesem Jahr ins Leben gerufenen städtebaulichen Wettbewerb für den Schönefelder Norden ab. „Wir müssen erst einmal ein Gefühl dafür bekommen, wie viel Zuzug wir tatsächlich erwarten und was wir insgesamt an sozialer Infrastruktur brauchen“, erklärte Schönefelds Baudezernentin Kathrin Sczepan. Darüber sei im Rahmen der anstehenden Klausurtagungen, aber auch der kommenden Gremiensitzungen intensiv zu diskutieren, sagte sie. *sos*

Weiterhin keine Veranstaltungen in Gebäuden der Gemeinde

In der Gemeinde Schönefeld wird es auch in diesem Jahr keine Advents- und Weihnachtsfeiern geben, zumindest nicht in öffentlichen, gemeindeeigenen Räumen und Gebäuden. Angesichts der anhaltenden Pandemielage haben sich die Gemeindevertreter in ihrer September-Sitzung mehrheitlich dafür ausgesprochen, der von Bürgermeister Christian Hentschel vorgeschlagenen Linie zu folgen, bis auf Weiteres keine öffentlichen Veranstaltungen in Gebäuden der Gemeinde Schönefeld zuzulassen als auch keine öffentlichen Veranstaltungen zu finanzieren. Im Freien sollen Veranstaltungen aber bei Vorlage und Einhaltung eines Hygienekonzepts möglich sein. Zudem soll geprüft werden, ob bei Veranstaltungen im Freien in Ausnahmefällen beispielsweise auf Technik oder die Stromversorgung in Gebäuden zurückgegriffen werden kann. *sos*

Fluthilfe für die Stadt Rheinbach in NRW

Der gemeinsame Hilfeaufruf mehrerer LDS-Kommunen für die Flutgeschädigten in den Hochwassergebieten des Sommers hat vielfältige Früchte getragen. Aus Schönefeld fuhren nicht nur Kollegen des Bauhofs mit ihrer Arbeitskraft ins Flutgebiet. Sie hatten zusätzlich auch noch schweres Gerät dabei. So transportieren die Schönefelder Kollegen zuletzt drei Werkzeugkoffer mit Schlaghammern nach NRW, die von der Wildauer Firma Ludwig Freytag GmbH an die Stadt Rheinbach gespendet wurden. Die Geräte hatte Axel Lück, Bereichsleiter Tiefbau und Handlungsbevollmächtigter der Firma am Standort Wildau, an Schönefelds Bürgermeister Christian Hentschel für die Weiterfahrt nach Rheinbach übergeben.

Foto: Gemeinde Schönefeld

Schönefelder Bürgerhaus: Gremien diskutieren über Um- und Anbau

Noch im November könnte in der Schönefelder Gemeindevertretung eine wichtige Entscheidung für das im Schwalbenweg 5 geplante Bürgerhaus fallen. Im jüngsten Bildungs- und Sozialausschuss stellte der von der Gemeinde beauftragte Architekt, Vilco Scholz, Ergebnisse seiner Wirtschaftlichkeitsbetrachtung vor. Scholz hatte dazu zwei alternative Varianten erarbeitet und diese auf Aufwand, Nutzen und Kosten hin untersucht. Basis bildete das Nutzungskonzept für das Gebäude, das durch die Gemeindevertretung im Sommer beschlossen worden war. Danach sollen in dem in den 1980er Jahre entstandenen Bau künftig neben dem Mehrgenerationenhaus, unter anderem Jugendclub und mobile Jugendarbeiter, die Ortschronisten als auch der Schönefelder Ortsvorsteher ein neues Domizil finden. Geplant ist ebenso die Einrichtung beziehungsweise der Umzug der Bibliothek. Auch einen Mehrzweck- und Veranstaltungsraum soll das zuletzt temporär durch den Landkreis Dahme-Spreewald als Interimsgymnasium genutzte Haus bekommen.

Foto: sos

Soll zu einem attraktiven Begegnungsort entwickelt werden: das ehemalige Interimsgymnasium im Schönefelder Schwalbenweg.

Scholz schlug den Ausschuss-Mitgliedern in einer ersten Variante einen Umbau des Hauses vor. Notwendig sei eine komplette Entkernung und Modernisierung, die neue Fenster, Türen, Fußböden, Heizungs-, Sanitär- und Elektroanlagen, energetische Sanierungen, Brandschutzertüchtigungen, zusätzliche Rettungswege, als auch einen Aufzug zur barrierefreien Erreichbarkeit der einzelnen Etagen beinhaltet. Allerdings: allein mit dem Umbau des Gebäudes könne der in dem Nutzungskonzept beschriebene Raumbedarf nicht gedeckt werden. Dafür ist das Haus auf dem rund 1800 Quadratmeter großen Grundstück zu klein.

In einer zweiten Variante entwickelte der Architekt daher die Idee für eine Erweiterung des DDR-Baus durch einen Anbau. Dieser würde an der rechten Seite des Hauses frontal anschließen und sich über das erste und zweite Obergeschoss erstrecken. Unterhalb des wie auf Stelzen stehenden Baus bliebe noch Platz, der etwa für Open-Air-Veranstaltungen genutzt werden könne. In dem Anbau könnte die Bibliothek als auch der Mehrzweckraum untergebracht werden. Dies schafft Raum für eine großzügigere Aufteilung der Etagen, als auch gewisse Reserven, so Scholz. Das Dach, auf dem der Anbau mit einem „Bügel" aufliegt, könne zudem begrünt und mit einer Solaranlage versehen werden.

Die Kosten für diese Variante würden sich nach Berechnungen des Planers auf derzeit rund 6,4 Millionen Euro erstrecken. Damit sei sie zwar rund eine Million Euro teurer als jene ohne Anbau, jedoch sei es eine Investition, die sich lohne, meinte Scholz. Ein Neubau wiederum würde deutlich mehr kosten. Hier berechnete der Architekt rund 9,4 Millionen Euro. „Wir haben hier die Möglichkeit, ein Highlight für Schönefeld zu schaffen. Ein Ort der Begegnung, der alle Nutzergruppen anspricht", äußerte sich der Leiter des Dezernats Bildung und Soziales, Steffen Käthner. Ähnlich sahen es auch die Ausschussmitglieder, die ebenfalls mit großer Mehrheit eine Empfehlung für die Anbau-Variante abgaben. Skepsis kam hinsichtlich der Kosten auf. So sei bei den derzeit explodierenden Baupreisen damit zu rechnen, dass sich der kalkulierte Preis letztlich noch um einiges erhöhen könnte. Denn bis das Bürgerhaus gebaut werden kann, wird noch einige Zeit vergehen. Scholz rechnet mit einer Inbetriebnahme frühestens im Mai 2024. Erst müssen sich die Planungen konkretisieren, dann müssen noch ein Bauantrag gestellt und genehmigt, die Aufträge ausgeschrieben und vergeben werden.

Im kommenden Monat sollen sich nun zunächst der Finanzausschuss als auch die Gemeindevertretung mit den Vorschlägen befassen. Dann kann es an die Entwicklung erster Entwürfe gehen. *sos*

Jugendsozialarbeit auf neue Füße gestellt

Schönefeld verfügt wieder über ein Angebot der mobilen Jugendsozialarbeit. Nachdem die Gemeinde im Frühsommer ein Interessenbekundungsverfahren in die Wege geleitet und um konzeptionelle Vorschläge gebeten hatte, konnte im August der Zuschlag erteilt werden. Zum 1. September 2021 nahmen nunmehr zwei Mitarbeiter*innen des Deutschen Roten Kreuzes ihre Arbeit auf. Geplant ist, dass die Gruppe der Jugendarbeiter*innen in naher Zukunft noch auf vier anwächst.

Zu den Schwerpunkten ihrer Arbeit gehört die aufsuchende Jugendarbeit in allen Ortsteilen der Gemeinde. Die Jugendarbeiter*innen sollen Zugang zu den Jugendlichen finden als auch wichtige Akteure mit einander vernetzen, wie zum Beispiel Sportvereine, Schulen oder auch die Feuerwehr. Mittelfristig ist zudem eine Sozialraumanalyse geplant. Hierbei geht es darum, zunächst die Ist-Situation zu ermitteln und im Anschluss anhand von Interviews, Workshops und Expertengesprächen die Bedarfe herauszuarbeiten und dem Bestand gegenüberzustellen.

Die mobilen Jugendarbeiter*innen werden in der Gemeinde auch zwei feste Standorte und Anlaufstellen haben. Dies wird zum einen der Jugendclub in Rotberg, in der Mühlenstraße 13, und zum anderen der „Klub der Junggebliebenen" im Ortsteil Waßmannsdorf, Grüner Weg 2a, sein.

Die Laufzeit des Vertrages ist zunächst bis Ende Dezember 2022 befristet. Es besteht jedoch die Option der Verlängerung.

Schönefeld hatte sich aktiv auf die Suche nach einem neuen mobilen Jugendangebot begeben, nachdem die Stadt Mittelwalde den gemeinsamen Vertrag zum Ende des vergangenen Jahres gekündigt hatte. Bis dahin hatten sich beide Kommunen die Stelle eines Jugendarbeiters geteilt. Ein zufriedenstellendes Angebot ließ sich daraus aber für beide Seiten nicht entwickeln. *sos*

Auf Schienen zum BER

Ein Buch zur Schönefelder Verkehrsgeschichte ist unter dem Titel „Auf Schienen zum BER“ erschienen. Geschrieben hat es Bernd Kuhlmann, der sich bereits als Autor für Verkehrsgeschichte einen Namen gemacht hat. Schon in seinem inzwischen vergriffenen Werk „Ein Amt, ein Flughafen und elf Bahnhöfe“ hat er sich intensiv mit Schönefeld und seiner Verkehrsgeschichte befasst. Dies setzt er auch in seinem neuen Buch fort. Einleitend fasst Kuhlmann in diesem Buch die Schönefelder Ortsgeschichte seit der Gründung im Jahr 1242 zusammen. Mit der 1868 gebauten Gutsbahn, der späteren Henschelbahn, der Neukölln- Mittenwalder Eisenbahn, dem Anschluss Schönefelds an die S-Bahn 1962, finden sich in dem Werk nahezu alle Strecken bis zum heutigen Bahnanschluss des BER. Beeindruckend sind eine Vielzahl von Bildern sowie Bahnkarten aus verschiedenen Zeitepochen, die bis zur Vollendung des BER reichen. Zahlreiche Lagepläne der Geschichte Schönefelder Bahnanbindungen zeugen von der ständigen Veränderung in und um unseren Ort.
Fazit: Das Buch ist ein gelungenes, hervorragendes Werk Schönefelder Verkehrsgeschichte aus der Vergangenheit bis zur Gegenwart. Als ortskundiger Schönefelder kann ich dieses Buch bestens empfehlen. *Hans Schäfer*

Das Buch „Auf Schiene zum BER“ von Bernd Kuhlmann ist erschienen im Transpress Verlag (ISBN 978-3-613-71624-7) und kann für 19,95 € im Internet oder im Buchhandel bestellt werden.

Sitzungstermine im November 2021

01.11. 19:00 Uhr Sitzung des Kinder- und Jugendbeirats
02.11. 19:00 Uhr Sitzung des Ortsbeirats Großziethen
04.11. 15:00 Uhr Sondersitzung des Ortsbeirats Waltersdorf
04.11. 18:00 Uhr Sitzung des Bauausschusses
08.11. 18:00 Uhr Sitzung des Finanzausschusses
09.11. 18:00 Uhr Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses
10.11. 18:30 Uhr Sitzung der Gemeindevertretung
16.11. 17:00 Uhr Sitzung des Ortsbeirates Selchow
17.11. 17:00 Uhr Sitzung des Ortsbeirats Waltersdorf
18.11. 18:00 Uhr Sitzung des Ortsbeirats Kiekebusch
18.11. 18:30 Uhr Sitzung des Ausschusses Entwicklung
23.11. 18:30 Uhr Sitzung des Ortsbeirats Waßmannsdorf
24.11. 18:30 Uhr Sitzung des Hauptausschusses
25.11. 18:30 Uhr Sitzung des Ortsbeirats Schönefeld
30.11. 18:00 Uhr Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Mobilität

Bitte beachten Sie, dass es kurzfristig zu Terminverschiebungen kommen kann. Tagesaktuelle Informationen erhalten Sie im Bürgerinformationssystem auf der Homepage der Gemeinde oder in den Schaukästen.

Kostenlose Laubentsorgung im Bauhof

Die Gemeinde Schönefeld bietet noch bis Samstag, 26. November 2021, die Möglichkeit, vom öffentlichen Straßenland aufgenommenes Laub kostenlos im Bauhof, Kirchstraße 4, in 12529 Schönefeld abzugeben. Wichtig ist, dass das Laub frei von Unrat, Astwerk und Rasenschnitt ist. Das Laub wird von einem Gemeinde-Arbeiter des Bauhofs zu folgenden Zeiten entgegen genommen:

Montag bis Donnerstag:	von 8:00 bis 15:00 Uhr
Samstag, 6. November 2021,	von 9:00 bis 12:00 Uhr
Samstag, 27. November2021,	von 9:00 bis 12:00 Uhr

Hinweis: Laubsäcke sowie Baum- und Strauchschnittbanderolen erhalten Sie zum Preis von 1,65 Euro in den Vertriebsstellen des Südbrandenburgischen Abfallzweckverbandes (SBAZV) oder auch im Rathaus der Gemeinde Schönefeld in der Hans-Grade-Allee 11 (Service-Point). *red*

Rathaus der
Gemeinde Schönefeld
Telefon: (030) 53 67 20 0

Aktuelle Baumaßnahmen und Straßensperrungen

Zeitraum	Ort	Art der Sperrung	Grund
	Schönefeld		
bis Ende November	Kirchstraße	Teilsperrung Straße und Parkflächen	Straßensanierung
bis Mitte November	Hans-Grade-Allee, nördlicher Bereich	halbseitige Sperrung in Fahrtrichtung Westen zwischen Waltersdorfer Chaussee und Höhe Schwimmhalle	Herstellung eines provisorischen Radweges entlang der nördlichen Nebenanlagen der Straße

Information der Gemeinde Schönefeld als Träger der Kindertagesstätten

Zeitpunkt und Ort des Verfahrens zur Sprachstandsfeststellung für Kinder im Jahr vor der Einschulung (Einschulungsjahr 2022/23)

Gemäß § 4 Abs. 1 der Verordnung zur Durchführung der Sprachstandsfeststellung und kompensatorischen Sprachförderung (SprachfestFörderverordnung – SfFV) wird bekannt gemacht:

Die verpflichtende Sprachstandsfeststellung für Kinder, die im Zeitraum vom 01.10.2015 bis 30.09.2016 geboren sind, findet in den Kindertagesstätten der Gemeinde Schönefeld bis zum **30. November 2021** statt.

Kinder, die keine Kindertagesstätte besuchen und zu Hause betreut werden, werden ebenfalls in den Kindertagesstätten der Gemeinde Schönefeld getestet. Hierzu ist in der Zeit vom 01.11. bis 10.11.2021 in einer jeweils selbst zu wählenden Kita ein Termin zu vereinbaren.

Kontaktdaten der Kindertagesstätten:

OT Großziethen	Kita Gänseblümchen Kneipp-Kita Sonnenblick	Tel.: 03379/44 42 25 oder 20 07 10 Tel.: 03379/44 76 78
OT Waßmannsdorf	Kita Storchennest	Tel.: 03379/44 42 38
OT Schönefeld	Kita Spatzenhaus Kita Schwalbennest Kita Bienenschwarm	Tel.: 030/67 22 099 Tel.: 030/67 21 910 o. 67 89 92 70 Tel.: 030/53 67 20 650
OT Waltersdorf	Kita Robin Hood	Tel.: 030/63 31 15 68
OT Rotberg	Kita Kunterbunt	Tel.: 030/63 31 15 77

Die Teilnahme am Sprachförderkurs in der Kindertagesstätte ist kostenfrei. Alle Kinder, die am Verfahren zur Sprachstandsfeststellung teilgenommen haben, erhalten eine Teilnahmebescheinigung.

Anmeldung der Schulanfänger 2022 an der Astrid-Lindgren-Grundschule

Hans-Grade-Allee 16, 12529 Schönefeld

Alle Kinder, die in dem Zeitraum vom **1. Oktober 2015 bis zum 30. September 2016** geboren sind, werden im Jahr 2022 schulpflichtig.

Die Ortsteile **Schönefeld • Waltersdorf/Rotberg und Kiekebusch**

gehören zum Einzugsbereich der Astrid-Lindgren-Grundschule Schönefeld.

Bitte melden Sie Ihr schulpflichtiges an.

Anmeldezeiten

Freitag, 07.01. • Dienstag, 11.01. • Freitag 14.01.2022 von 07.30 bis 16.30 Uhr

Um eine telefonische Terminvereinbarung unter (030) 63409530 wird gebeten, ansonsten ist mit sehr langen Wartezeiten zu rechnen.

Das anzumeldende Kind ist der Schulleitung persönlich vorzustellen.

Bitte bringen Sie zur Anmeldung folgende Dokumente mit:

- Geburtsurkunde des Kindes
- Teilnahmebestätigung an der Sprachstandsfeststellung
- für Hauskinder oder betreute Kinder von Tagesmüttern ist ein Nachweis vorzulegen, falls das Kind sich in sprachtherapeutischer Behandlung befindet
- Kopie des Betreuungsvertrages bei Besuch einer Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg

An diesen Tagen können ebenfalls Anträge für

- den Besuch einer anderen Grundschule
- eine vorzeitige Einschulung
- eine Zurückstellung

gestellt werden.

Die Schulleitung

DRUCKEREI LILIE

Drucksachen für Industrie, Handel, Gewerbe und Privat

• GESTALTUNG
• SATZ • DTP
• OFFSETDRUCK
• WEITERVERARBEITUNG

Eichenauer Weg 48
12355 Berlin (Rudow)
e-mail: druckerei.lilie@t-online.de
www.druckerei-lilie.de
☎ 663 37 48

Volksinitiative zur Abschaffung der Erschließungsbeiträge für „Sandpisten“

Vom 12. Oktober 2021 bis zum 11. April 2022 findet im Land Brandenburg das Volksbegehren "Volksinitiative zur Abschaffung der Erschließungsbeiträge für 'Sandpisten'" statt. Die Vertreter der Initiative fordern darin den Brandenburger Landtag auf, die gemeindlichen Erschließungsbeiträge für sogenannte "Sandpisten" abzuschaffen und eine entsprechende Änderung des Kommunalabgabengesetzes herbeizuführen. Konkret geht es um Erschließungsanlagen oder Teile von Erschließungsanlagen, die vor dem 3. Oktober 1990 hergestellt oder für Verkehrszwecke genutzt worden sind. Straßen seien Teil der Infrastruktur und damit der Daseinsvorsorge für jedermann. Als öffentlicher Raum sollten sie daher auch durch die Allgemeinheit finanziert werden, heißt es zur Begründung.

Eintragungslisten für das Volksbegehren liegen im Rathaus, Dezernat I, Raum 101-103, in der Hans-Grade-Allee 11, 12529 Schönefeld aus. Eintragungen sind montags, mittwochs und donnerstags in der Zeit von 7 bis 12 Uhr sowie 13 bis 16 Uhr sowie dienstags von 7 bis 12 und 13 bis 18 Uhr und freitags von 7 bis 12.30 Uhr sowie 13 bis 15 Uhr möglich.

Die vollständige Bekanntmachung steht unter folgendem Link auf der Homepage der Gemeinde zum Download bereit:
www.gemeinde-schoenefeld.de/tl_files/Aktuelles/Bekanntmachungen/Bekanntmachung%20Volksbegehren%20Erschlie%C3%9Fungsbeitr%C3%A4ge.pdf

Für alle Anteilnahme und Zeichen der Verbundenheit beim Abschied von unserem lieben Vater, Opa und Uropa

Günter Stegler

16. Mai 1931 – 11. September 2021

sagen wir von ganzem Herzen Danke.

Besonderen Dank an Frau Kirsten vom Bestattungshaus Priepke und Frau Nelius für ihre bewegenden Worte.

Familie Stegler

Schönefeld, im Oktober 2021

Abstimmungsergebnisse – Beschlüsse der GV vom 22.09.21

Beschluss über die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans 01/21 „Agri-Photovoltaik Selchow (Elysium Solar)“, OT Selchow

Ja	Nein	Enthaltungen	Befangenheit
24	0	0	0

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Schönefeld hat die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes 01/21 „Agri-Photovoltaik Selchow (Elysium Solar)“, im Ortsteil Selchow beschlossen. Mit dem Bebauungsplan sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Bau und Betrieb einer Solaranlage nebst landwirtschaftlicher Nutzung geschaffen werden. Ziel ist es zudem, durch eine geänderte Nutzung der vorhandenen landwirtschaftlichen Flächen das Gefahrenpotenzial durch Vogelschlag im Bereich des Flughafens BER zu reduzieren. Im Rahmen des Verfahrens soll zudem eine Umweltprüfung durchgeführt werden, die sowohl die Auswirkungen der geplanten Anlage auf Natur und Landwirtschaft als auch die vorhandenen und zu erwartenden Lärmimmissionen untersucht. *siehe Bericht*

Beschluss über die Änderung des Umgriffs des B-Plans 15/19 „Planstraße E“

Ja	Nein	Enthaltungen	Befangenheit
24	0	0	0

Die Gemeindevertretung hat die Veränderung des Umgriffs des Bebauungsplanes 15/19 „Planstraße E – Verlegung 220 kV-Trasse“ beschlossen. Danach wird der Umgriff des Bebauungsplanes im Schönefelder Norden um ein etwa 20.000 Quadratmeter großes Grundstück erweitert. Hintergrund sind Pläne des Landkreises Dahme-Spreewald für ein neues fünfzügiges bilinguales Gymnasium, das auf der an die Planstraße grenzenden Fläche entstehen soll. Entsprechend des Schulentwicklungsplanes soll es bereits zum Schuljahr 2025/26 an den Start gehen und das Interimsgymnasium in der Pestalozzistraße ersetzen. Das gemeindeeigene Gebäude soll dann für eine Grund- oder Oberschule genutzt werden.

Die Planstraße E dient der Umverlegung einer 220-kV-Leitung. Die Trasse soll entsprechend der Achse E des städtebaulichen Strukturkonzeptes unterirdisch verlegt werden. Bisher überspannt die Leitung das Entwicklungsgebiet Schönefeld-Nord diagonal und schränkt damit wesentliche Bereiche des Areals in der baulichen Entwicklung erheblich ein. Das Plangebiet ist Bestandteil einer rund 170 Hektar großen Fläche im Schönefelder Norden, für die die Gemeinde einen städtebaulich-freiraumplanerischen Ideenwettbewerb beschlossen hatte. Das geplante Gymnasium soll als feste Bindung in den Wettbewerb integriert werden.

sos

Stellenausschreibungen der Gemeinde Schönefeld

Die Gemeinde Schönefeld sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

- **Sachbearbeiter/in Assistenz Bauleitplanung (w/m/d)**, Vollzeit, unbefristet I Bewerbungsfrist: 31.10.2021
- **Sachbearbeiter/in Straßenreinigung/-verwaltung**, Vollzeit, unbefristet I Bewerbungsfrist: 31.10.2021
- **Sachbearbeiter/in Verkehrsplanung (w/m/d)**, Vollzeit, unbefristet I Bewerbungsfrist: 31.10.2021
- **Sachbearbeiter/in IT (w/m/d)**, Vollzeit, unbefristet I Bewerbungsfrist: 31.10.2021
- **Sachbearbeitung Straßenverkehrsangelegenheiten (w/m/d)**, Vollzeit, unbefristet I Bewerbungsfrist: 02.11.2021
- **Sachbearbeitung Planung und Baurecht 4 / INSEK (w/m/d)**, Vollzeit, befristet für 2 Jahre I Bewerbungsfrist: 07.11.2021
- **Vorarbeiter/in Bauhof (w/m/d)**, Vollzeit, unbefristet I Bewerbungsfrist: 09.11.2021
- **Erzieher/innen (w/m/d)**, Vollzeit/Teilzeit, unbefristet I Ohne Bewerbungsfrist

Bewerbungen richten Sie bitte an die Gemeinde Schönefeld, Personalbüro, Hans-Grade-Allee 11, 12529 Schönefeld oder per Mail an bewerbung@gemeinde-schoenefeld.de

Regelmäßige Informationen zu aktuellen Stellenausschreibungen finden Sie auch auf der Homepage der Gemeinde Schönefeld unter https://www.gemeinde-schoenefeld.de/stellenangebote.html.

Der Ortsvorsteher von Waltersdorf / Rotberg informiert:

Liebe Waltersdorfer und Rotberger,

Nutzung öffentlicher Räume für Veranstaltungen

Mit dem Jahresende stehen die Weihnachtsfeiertage an. Viele Ehrenamtliche engagieren sich in Vereinen, Beiräten oder Komitees, um weihnachtliche Veranstaltungen in den Ortsteilen zu planen.
In Waltersdorf lud bisher zum 2. Advent der Verein „Kulturzeit Schönefeld e.V." zum traditionellen „Adventum" ins Rathaus Waltersdorf ein. Eine der wenigen noch intakten Veranstaltungen unseres Ortsteils!
Aktuell drohen sowohl dem „Adventum" als auch allen weihnachtlichen Festveranstaltungen in öffentlichen Räumen der Gemeinde ein zweites Jahr infolge der Pandemie das „AUS"!
Warum?
Am 16.09.2020 - also vor über einem Jahr - beschloss die Gemeindevertretung Veranstaltungen in öffentlichen Räumen zu untersagen. Dazu zählten neben privaten Feiern auch die Seniorentreffen in Waltersdorf und Rotberg.
Da diese Regelung bisher nicht angepasst oder mit Ausnahmen versehen wurde, habe ich in der Sitzung der Gemeindevertretung am 25.08.2021 um eine Novellierung gebeten. Vor dem Hintergrund der anstehenden Vorbereitungen für das Weihnachtsfest und der Tatsache, dass inzwischen 65 % aller Bundesbürger vollständig geimpft sind, sollte dieser Beschluss der Gemeindevertretung nach meinem Verständnis kurzfristig modifiziert werden können.
Der Bürgermeister ließ in der Sitzung am 22.09.2021 darüber abstimmen. Die Mehrheit folgte seinem Wunsch, bis auf weiteres die bestehenden strengen Regeln aufrechtzuerhalten.
Ich bedaure diese kompromisslose Entscheidung. Der Ortsbeirat wird in einer Sondersitzung am 04.11.2021 um 15 Uhr in Waltersdorf über die Folgen beraten. Ich werde dem Ortsbeirat empfehlen, ein Weihnachtsessen in der Gaststätte „Zur Hecke" für alle angemeldeten Senioren zu bestellen.
Nähere Informationen dazu erhalten Sie nach der Sitzung am 04.11.2021.

Begehung des Ortsbeirates in Waltersdorf/Dorf

Wie bereits in der Siedlung Waltersdorf und Rotberg im Mai dieses Jahres folgten der Einladung des Ortsbeirates am 29.09.2021 zahlreiche Anwohner dem Aufruf einer Begehung im Dorf von Waltersdorf. Der 2-stündige Spaziergang führte durch folgende Straßen und Anlagen:

1. Diepenseer Straße
2. Friedhof
3. Park Am Mostpfuhl
4. Schulstraße (Sportplatz)
5. Teile der Königs Wusterhausener Straße
6. Teile des Schulzendorfer Straße (JUSEC)
7. Teile der Berliner Straße (ehemals Le Petit)

Unter dem großen Thema „Ordnung und Sauberkeit" wurden folgende Hinweise und Anregungen vorgetragen sowie zahlreiche Mängel entdeckt:

→ Beete vor dem Rathaus vor 2 Jahren erneuert und bisher nicht gepflegt
→ Wasserschosse am Stammfuß der Linden vor dem Rathaus nicht entfernt
→ raumgreifender Durchwuchs im Fugenraster der Betonsteine auf den Gehwegen
→ starker Durchwuchs auf dem Fußweg zwischen Schulstraße / Diepenseer Straße
→ Betonplatten am ehemaligen Brückenfundament der A113 (alt) vor dem Friedhof wurden herausgebrochen und auf die Straße geworfen
→ Neugestaltung des Friedhofs notwendig (unebene Wege wegen mächtiger Durchwurzelung, alte Linden mit Totholz, alte Zäune an aufgegebenen Familiengrabstätten, ungepflegte Urnengrabstätte)
→ am verzinkten Eisentor am Friedhof fallen „Schmuckstäbe" ab
→ PKW-Parkplatz für Friedhof wird durch LKW' s und einzelnen Anhängern missbraucht und zerfahren
→ Parkanlage Mostpfuhl wird nur maschinell gepflegt; Bänke wachsen zu, wassergebundene Wegedecke stark verkrautet, in den eingezäunten Beeten steht das Unkraut 1 m hoch - ursprüngliche Blumen und Sträucher eingegangen, eingewachsen oder abgeschnitten
→ Stabmattenzaun der Parkanlage Mostpfuhl wird von durchwachsenden Ästen gesprengt und irreversibel zerstört
→ zahlreiche Totholzbäume in der Parkanlage neben den Gehwegen und Zäunen drohen umzustürzen
→ Maschendrahtzaun am Sportplatz zum Grundstück des Steinmetzes muss durch Stabmatte ersetzt werden, da Wildschweine den Rasenplatz zerstören
→ Fahrbahn der Schulstraße wächst zu (intensiver Rückschnitt notwendig)
→ auf dem Spielplatz in der Schulstraße gibt es keine Spielgeräte!!!
→ Kontrolle des OA ungenügend, in der KW-Straße 10 liegt noch der Splitt vom Winter

Am verzinkten Eisentor am Friedhof lösen sich die „Schmuckstäbe".

Der Bürgersteig an der Straße „Am Mostpfuhl" macht durch Fremdbewuchs einen ungepflegten Eindruck

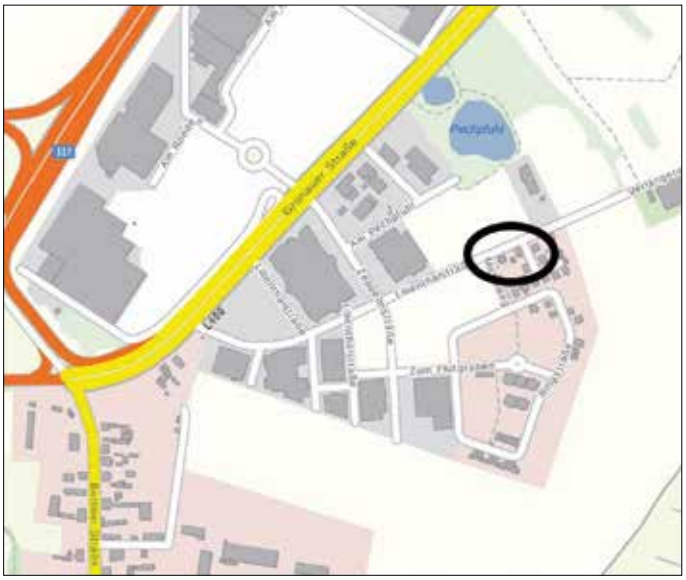
→ Verkehrsfläche vor den Grundstücken Schulzendorfer Straße 3 und 5 seit Jahren ungepflegt
→ Bolzplatz und Spielgerät hinter dem JUSEC ungenutzt wegen Zaun zur Gebäudesicherung; Zugang zum Bolz- und Spielplatz muss durch Versatz des Zaunes dauerhaft gewährleistet werden
→ Außenanlagen des Le Petit (Gemeindegrundstück) ungepflegt, seit Jahren keine Grünpflege, Transporter der Mieter stehen in den ehemaligen Beeten oder auf Grünflächen

Diese Feststellungen werden dem Protokoll der Sitzung des Ortsbeirates vom 29.09.2021 beigefügt und der Verwaltung übergeben.

Alle Teilnehmer der Begehung hoffen und erwarten innerhalb eines angemessenen Zeitraumes eine Reaktion der Verwaltung und würden eine nachhaltige Einflussnahme sehr begrüßen.

Verkehrszählung in der Lilienthalstraße

Mehrfache Beschwerden der Anwohner in der Lilienthalstraße in Waltersdorf führten in der Zeit vom 14.07. bis zum 22.07.2021 zu einer anonymen Verkehrszählung durch das zuständige Straßenverkehrsamt in KW.



An dieser Stelle fand die Verkehrszählung statt. Grafik: Landkreis Dahme-Spreewald

Folgende Kurzauswertung verdeutlicht die Situation:

- Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke 251 Fahrzeuge
- Gesamte Anzahl aller Fahrzeuge 2013 Fahrzeuge
- Anteil LKW über 2,8 t 16,9 %
- Durchschnittsgeschwindigkeit in Richtung Zeppelinstraße 26 km/h
- Durchschnittsgeschwindigkeit in Richtung Tennishalle 28 km/h
- 85 % der Fahrzeuge fahren langsamer oder max. diese Geschwindigkeit in Richtung Zeppelinstraße 35 km/h
- 85 % der Fahrzeuge fahren langsamer oder max. diese Geschwindigkeit in Richtung Tennishalle 38 km/h
- Maximalgeschwindigkeit 88 km/h

Neben Hinweisen zu Verstößen im fließenden Verkehr liegen mir umfangreiche Fotos der Anlieger vor, die das widerrechtliche Parken von Bussen und LKW‘ s in eingerichteten Verbotszonen belegen.
Gespräche mit dem Straßenverkehrsamt und unserem OA führten im Anschluss zu einer verstärkten Kontrolle und Bestreifung. Partiell wurde das Parken von LKW‘ s untersagt.
Um den Parksündern nachhaltig zu Leibe zu rücken, beabsichtigt unser Ordnungsamt auch außerhalb der regulären Dienstzeiten (also in den Nachtstunden) zu kontrollieren. Diese Praxis begrüße ich sehr.
Mit dem Leiter des Ordnungsamtes, Herrn Ziegler, habe ich mich darauf verständigt, den fließenden Verkehr gelegentlich durch ein anonymes LED - Geschwindigkeitsmessgerät mit Smiley verstärkt zu überwachen.
An dieser Stelle ein Lob an alle Mitarbeiter des Ordnungsamtes!

Ausgaben des Ortsbeirates 2021

In seiner Sitzung am 29.09.2021 behandelte der Ortsbeirat folgende haushaltswirksamen Anträge:

1. Antrag der KITA Kunterbunt
   - o Musiktheater
   - o Zielgruppe KITA Kinder
   - o Kosten 450,00 €

→ Zustimmung

2. Antrag RSV 09 Waltersdorf
   - o Förderung der Kinder- und Jugendarbeit
   - o Hardware zur Digitalisierung des Spielbetriebs
   - o Sicherung einheitlicher Hygienemaßnahmen (Waschmaschine)
   - o Markierungsfarbe
   - o Kosten 2100,00 €

→ Zustimmung

Folgende Ausgabenanpassungen für das Jahr 2021 wurden diskutiert und beschlossen:

I. Die finanzielle Unterstützung der KITA’ s wird um 500,00 € auf insgesamt 1000,00 € verdoppelt
II. Weihnachtsfeiern oder Weihnachtsessen für Senioren 3000,00 €
III. Wohngruppe Rotberg (Notunterkunft) 500,00 €
IV. Adventum 3000,00 €
V. Sportvereine auf Antrag mit Konzept je nach Haushaltslage

Termine:

	November 2021	Dezember 2021
Ortsbeirat	**17.11.21** um 17 Uhr in ROT / Feuerwache	
Sondersitzung Ortsbeirat	**04.11.21** um 15 Uhr Rathaus Waltersdorf	**02.12.21** um 15 Uhr Rathaus Waltersdorf
Sprechstunde des Ortsvorstehers in ROT	**04.11.21** um 14 Uhr Mühlenstraße	**02.12.21** um 14 Uhr Mühlenstraße

Die Tabelle aktualisiere ich in jeder weiteren Ausgabe.

Falls Sie Fragen zur Sondersitzung des Ortsbeirates oder der Sprechstunde des Ortsteilbürgermeisters in Rotberg haben sollten, so rufen Sie mich bitte an oder schicken mir eine E-Mail.

Allen Lesern darf ich eine erfolgreiche Zeit bei allerbester Gesundheit wünschen. *Ihr Ortsvorsteher Olaf Damm*

Im Austausch mit den Waltersdorfer Senioren

In allen Schönefelder Ortsteilen gibt es sehr aktive und interessierte Bürgerinnen und Bürger, die sich – organisiert in Vereinen, Gruppen oder in losen Runden – eingehend mit der Entwicklung ihres Ortes und der gesamten Gemeinde Schönefeld befassen. Eine dieser Gruppen sind die Seniorinnen und Senioren aus Waltersdorf. Das verwundert nicht, denn einerseits waren die Seniorinnen und Senioren dort schon immer sehr aktiv und engagiert. Und andererseits ist der Ortsteil Waltersdorf natürlich einer der am meisten vom Wandel betroffenen Ortsteile in den letzten Jahren und Jahrzehnten.
Es freut mich als Bürgermeister besonders, wenn vor Ort nicht nur auf die großen Themen der Gemeindeentwicklung geschaut wird, sondern auch die lokalen Anliegen bis hin zu diversen Kleinigkeiten nicht aus dem Blick geraten. Vor allem zu jenen Dingen, die das Zusammenleben der Älteren und Jüngeren im Ortsteil ausmachen, sind wir seitens der Gemeindeverwaltung im Rathaus immer auch auf die Hinweise von vor Ort angewiesen. Um mit mir über genau solche Themen mal ausführlich sprechen zu können, haben mich die Seniorinnen und Senioren aus Waltersdorf im Herbst zu sich eingeladen. Leider konnte ich aufgrund eines anderen wichtigen Termins dann nicht selbst dabei sein. Weil mir die Themen aus Waltersdorf aber wichtig sind und am Herzen liegen, habe ich kompetenten und adäquaten Ersatz geschickt. Vor Ort waren sowohl mein Büroleiter Herr Könning wie auch meine Sachgebietsleiterin für Technisches Gebäudemanagement, Silvia Zimmermann dabei und haben alle

Dinge mitgenommen, die den Waltersdorfern unter den Nägeln brannten.

Die Spanne der angesprochenen Punkte war groß: so ging es u.a. um die nicht mehr im Ortszentrum haltende Busse Richtung Schulzendorf und Berlin, um den Wunsch nach einer Tempo 30-Zone in der Königs Wusterhausener Straße, um das Thema Ordnung und Sauberkeit im Ort, um den Wunsch nach einem festen Treffpunkt für verschiedene Gruppen, um den Friedhof und natürlich auch um das Thema Fluglärm. Es war ein intensiver Austausch und eine gute und sachliche Gesprächsatmosphäre, wie mir Herr Könning und Frau Zimmermann berichtet haben. Natürlich ist es nun so, dass wir einige Themen zur weiteren Bearbeitung mitnehmen mussten, während bei anderen direkt zum Stand der Dinge informiert werden konnte. So wurde z.B. vereinbart, sich die Themen Sauberkeit und Mäharbeiten in Walterdorf vor Ort noch mal mit den zuständigen Kollegen vom Bauhof anzuschauen. Und auch bei der Tempo 30-Zone Richtung Königs Wusterhausen steht die Ampel fast auf Grün. Denn auch wenn es hier durch Corona zu einigen Verzögerungen kam, so stehen die Zeichen dennoch sehr gut, dass ab Frühjahr 2022 Tempo 30 in der Nacht angeordnet werden kann.

Ebenfalls auf der Agenda der Gemeindeverwaltung steht der Friedhof. Wir planen auf dem Waltersdorfer Friedhof bereits jetzt verschiedene Maßnahmen, allerdings sind die Friedhöfe der Ortsteile Schönefeld (schon in Umsetzung) und Großziethen noch vorher dran. Um ein wenig Geduld muss ich Sie hier also noch bitten. Wo wir aber dringend ran müssen – und deshalb bin ich für diesen Hinweis auch sehr dankbar – ist die Busanbindung des Waltersdorfer Ortszentrums. Dass die RVS-Busse aufgrund häufiger Staus und Verkehrsprobleme den Ortskern nicht mehr anfahren, kann ja keine dauerhafte Lösung sein. Hier werde ich mit der RVS in den Dialog gehen, um eine zügige Verbesserung der Situation hinzubekommen. Und letztlich soll es auch bald wieder einen Treffpunkt für die Waltersdorfer Senioren und andere Gruppen geben. Hier haben wir schon eine Lösung im Fokus für 2022, die wir demnächst Hand in Hand mit dem Ortsbeirat vorbereiten und planen werden.

Abschließend möchte ich Sie gern auch noch auf ein weiteres Thema aufmerksam machen, welches wir aktuell v.a. für die große Gruppe der Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde vorbereiten. Es geht um das Projekt „Pflege vor Ort“ oder wie wir es als Projekt auch nennen: „Schwester Agnes“. Was haben wir vor? Zusammen mit den Nachbargemeinden Eichwalde, Schulzendorf und Zeuthen wollen wir – gefördert durch Mittel des Landes Brandenburg – insgesamt vier Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter einstellen, die sich um die Seniorinnen und Senioren in den Orten kümmern. So wie einst im Fernsehen die bekannt Schwester Agnes auf ihrer Schwalbe. Dabei geht es uns nicht darum, die Arbeit von Pflegediensten oder Seniorenein-richtungen zu übernehmen oder in diesem Bereich Konkurrenz zu machen. Sondern vielmehr geht es uns etwa um diejenigen Senioren, die eigentlich noch fit sind und z.B. allein leben. Die aber in der einen oder anderen Angelegenheit im Alltag mal Unterstützung, Tipps, Hinweise, eine helfende Hand oder ein zuhörendes Ohr brauchen. Also bei Dingen, für die man zwar noch keinen Pflegedienst braucht, die man im höheren Alter aber auch nicht mehr immer allein hinbekommt. Hier sollen unsere vier neuen Kolleginnen und Kollegen schon bald dabei unterstützen, dass Leben und den Alltag der älter werdenden Generation ein Stück zu erleichtern und zu verbessern.

Dazu werden Sie also bald mehr hören aus dem Rathaus und ich verspreche Ihnen auch, dass wir uns natürlich auch nach und nach um die anderen angesprochenen Belange kümmern werden. Das ist aufgrund der vielfältigen Aufgaben in ganz Schönefeld nicht immer einfach, aber natürlich zentraler Teil unserer Arbeit im Rathaus. Und wenn ich mir abschließend noch etwas wünschen darf? Bleiben Sie bitte so rege und aktiv wie bisher und machen Sie mich und uns auch künftig lautstark auf Ihre Themen aufmerksam!

Ihr Bürgermeister *Christian Hentschel*

Veranstaltungshinweise finden Sie auch auf der Internetseite der Gemeinde: www.gemeinde-schoenefeld.de

Tag + Nachruf
03375 211122
030 67549311
03379 3126400
BESTATTUNGSHAUS I. RAUF
Köpenicker Str. 32 15711 Königs Wusterhausen
Gerhart-Hauptmann-Allee 68 15732 Eichwalde
Karl-Marx-Str. 133 OT Großziethen 12529 Schönefeld

Einfach schöner LESEN
Romane, eBooks, Kinder- und Schulbücher, Holzspielzeug & mehr
Regelmäßig Lesungen!
LEPORELLO
Deutscher Buchhandlungspreis 2017 Ausgezeichneter Ort der Kultur
Buchhandlung in Rudow • Krokusstr. 91 • Tel. 665 26 153
Geöffnet MO-FR 10–18.30, SA 9–14 Uhr
Ihr Webshop: www.leporello-buch.de • Auf Facebook: für Sie!

Zahn- und ProphylaxeCenter
Priv.-Doz. Dr. Nicole Pischon
• Parodontologie / Parodontalchirurgie
• Implantologie / Knochenaufbau
• Ästhetischer Zahnerhalt
• Kinder- und Jugendbehandlung
• Dentalhygiene / Prophylaxe
• Lehrauftrag Universitätsmedizin-Charité
Kassen- und Privatpatienten
Karl-Marx Straße 24 • 12529 Schönefeld OT Großziethen
Tel.: 03379-5829 488 • info@zahnarzt-pischon.de
www.zahnarzt-pischon.de

DR. VERA SZTANKAY
Kieferorthopädie
Karl-Marx-Strasse 24
12529 Großziethen
Tel. 03379-446 25 50
kontakt@kieferorthopaedie-grossziethen.de
www.kieferorthopaedie-grossziethen.de

Neuer Biker-Club im Schwalbenweg: Offen für alle

Zieht jemand nach Schönefeld, bereichert das unsere Gemeinde. Man freut sich über den neuen Nachbarn. Öffentlich machen muss man das in der Regel nicht. Geht es aber um nicht alltäglichen Zuwachs, dann schaut man gerne mal genauer hin. Wie beispielsweise beim „Clover Rider Friendship MC“, der Anfang September sein Domizil im Schönefelder Schwalbenweg bezog.

Zur angekündigten Eröffnungsparty am 3. September kamen nicht nur 300 Gratulanten aus befreundeten Clubs.

Auch zahlreiche Anwohner zeigten bei hauptsächlich alkoholfreiem Bier, Softdrinks und offenem Grill ihr Interesse. Auch wegen Hunderten chromblitzender Bikes, die das Areal um das neue Clubhaus am Schwalbenweg abends verzauberten und wegen den durchdringenden Klängen eines original schottischen Pipers.

Kaira und Kimi (v.l.n.r.) genossen als Biker-Küken ihren exponierten Platz auf der abendlichen Eröffnungsparty des Clover Rider Friendship MC, der Anfang September in den Schönefelder Schwalbenweg gezogen ist. *Foto: Kirst*

Clover ist das englische Wort für ein vierblättriges Kleeblatt, dessen Besitz bekanntermaßen Glück bringen soll. Die Kelten, die einst Schottland besiedelten, führten es auf ihren Entdeckungsfahrten mit. Die Aufnahme in ihr Logo soll auch den Bikern Glück bringen.

„Roman“, satzungsgemäßer „Präsident“ des Clover Rider Friendship MC bekennt: „Unsere Philosophie ist die Gemeinsamkeit und das Miteinander in Freundschaft und Respekt. Das zeigen wir auch öffentlich. Unsere Mitglieder aus verschiedenen Berufsgruppen haben das Clubhaus in vielen Arbeitsstunden, mit Liebe und Kreativität zu einem Haus der Begegnung und Entspannung gestaltet. Wir wollen mit dem Umfeld, den Anwohnern in Altglienicke und Schönefeld gut nachbarliche Beziehung pflegen.“

Zweimal monatlich veranstalten die Biker cluboffene Abende mit Grill, Filmvorführungen, Musik und leichten Getränken. In einem eigens eingerichteten Seminarraum soll es Vorträge zur Club-Tradition sowie Schulungen für Jung-Biker geben, beispielsweise zu Pflege der hochwertigen Motortechnik und zum sicheren Fahren in Kolonne.

Neugierige, Freunde und solche, die es werden wollen, lädt der Clover Rider Friendship MC an jedem ersten Freitag eines Monats ab 19.30 Uhr sowie an jedem dritten Sonntag eines Monats ab 16.00 Uhr zum „gettogether“ ein.

Adresse: 12529 Schönefeld, Schwalbenweg 7, Haus 2.

Anmeldung und Kontakt: Roman Still, mobil 0152-33703376 oder sec@cloverrider.de.

Wolf-Georg Kirst

Schönefeld feiert Oktoberfest

Zu einem zünftigen Oktoberfest hatte der Schönefelder Ortsbeirat am 2. Oktober auf den Sportplatz geladen. Nach der Corona bedingten Pause war die Freude umso größer, endlich wieder ein Fest anbieten zu können. Bei herrlichem Herbstwetter und Sonnenschein öffnete das Fest um 14 Uhr seine Tore. Im großen Festzelt waren Tische und Bänke aufgestellt und auch der Außenbereich bot genügend Sitzgelegenheiten für die zahlreichen Besucher*innen, die teils der Tradition folgend in Dirndl und Lederhosen gekommen waren. Für entsprechende Stimmung sorgten der Künstler „Martin Martini“ als auch die Band „The Happy Bavarians“, während Olga Eizen, Betreiberin der Sportplatz-Gastronomie, sich mit Speisen und Getränken um das leibliche Wohl der Gäste bemühte.

Für Kinder gab es eine Hüpfburg, einen Stand zum Büchsenwerfen sowie eine Hüpf- und Sprunganlage, die auch rege genutzt wurden. Um Mitternacht endete ein erstmals in Schönefeld erfolgreich organisiertes Oktoberfest, welches beim Publikum recht großen Anklang fand.

Allen Organisatoren und Helfern, die dieses Fest zum Erfolg führten, ein großes Dankeschön.

Hans Schäfer/sos

Vorreiter in Brandenburg: Landkreis unterzeichnet EU-Charta

Als erster Landkreis im Land Brandenburg hat Dahme-Spreewald am 6. Oktober in der Kulturkirche in Luckau die „Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ unterzeichnet.
Die Unterzeichnung sei eine Verpflichtung für die Arbeitsweise hier im Landkreis Dahme-Spreewald, sagte Dahme-Spreewalds Landrat Stephan Loge während der feierlichen Zeremonie. „Wir geben heute das Versprechen, unser Augenmerk zu schärfen, geschlechterspezifische Ungerechtigkeit klar zu benennen und mit Hilfestellungen und Maßnahmen entgegenzuwirken“.
Ursula Nonnemacher, Gleichstellungsministerin des Landes Brandenburg, betonte auf der Veranstaltung: „Die seit 15 Jahren bestehende Charta wurde bisher erst von sechs anderen deutschen Landkreisen unterzeichnet. Dahme-Spreewald geht den Schritt als erste Kommune in Brandenburg und dazu beglückwünsche ich Sie!“
Die Charta sei weit mehr als das Bekenntnis zum Grundsatz der Gleichstellung von Frauen und Männern. Der Landkreis gehe damit Verpflichtungen ein, wie etwa dafür zu sorgen, dass Frauen und Männer an Entscheidungsprozessen ausgewogen mitwirken oder die Geschlechterperspektive in alle Aktivitäten der Verwaltung und des politischen Handelns einzubeziehen.
Gleichstellung von Frauen und Männern ist auch erklärtes Ziel der Brandenburger Landesregierung über alle Politikfelder hinweg. Umso mehr wünsche sich die Ministerin, dass die Unterzeichnung der Charta durch den Landkreis Dahme-Spreewald viele Nachahmer*innen findet.
Lina Furch, stellvertretende Generalsekretärin des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (Deutsche Sektion) begleitet die Umsetzung und Entwicklung. Sie stellte fest: „Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist Basis jeder Demokratie. Auch 15 Jahre nach Inkrafttreten der Europäischen Charta braucht es weiterhin unseren engagierten Einsatz. Die Charta sei dafür ein wertvolles Instrument.
Am 23. Juni 2021 hatten die Mitglieder des Kreistages einen entsprechenden Grundsatzbeschluss zur offiziellen Unterzeichnung der Charta gefasst. Auf Grundlage der Charta werde nun ein Maßnahmenplan erarbeitet. Schwerpunkte liegen auf den Artikeln 22 und 30, die die Themen geschlechterspezifische Gewalt sowie Städtepartnerschaften und internationale Kooperationen beinhalten, hieß es. *PM/sos*

20 Jahre Notfallseelsorge: Landrat würdigt Engagement

Mit einer kleinen Feier beging die Notfallseelsorge im Landkreis Dahme-Spreewald Mitte September ihr 20-jähriges Bestehen. Zu den Gratulanten gehörte Dahme-Spreewalds Landrat Stephan Loge, der dem Team seinen höchsten Respekt und Dank aussprach. „Notfallseelsorger sind Hoffnungsschimmer in aussichtslosen Momenten. Sie sind da, wenn andere unendlich traurig, hilflos und innerlich leer sind. Sie reichen - oftmals völlig Fremden - die Hand und stehen ihnen in den schwersten Stunden, die das Leben bereithalten kann, bei“, sagte er.
Vor 20 Jahren ergriff Pfarrer Peter Sachse die Initiative und rief in den Landkreisen von Brandenburg die Notfallseelsorge ins Leben. Daneben organisierte und leitete er auch die Ausbildung. Seit der Gründung der Notfallseelsorge im Landkreis Dahme-Spreewald im Jahr 2001 haben dem Team insgesamt rund 20 Personen angehört. Aktuell besteht das Team aus 14 Mitgliedern, die alle aus unterschiedlichen Berufszweigen kommen (Pfarrer, Sachbearbeiter, Finanzamtsmitarbeiter, medizinisches Personal).
Pro Jahr betreuen die Notfallseelsorger ungefähr 65 Einsätze im Landkreis. Viele von ihnen finden im häuslichen Bereich statt. Oft sind dies plötzliche Todesfälle oder die Begleitung von Angehörigen bei Schicksalsschlägen. Jedoch gibt es immer auch Einsätze bei Verkehrsunfällen, wie beim Busunfall am Schönefelder Kreuz im Jahr 2010 oder während des Busunfalls auf der A 13 in diesem Jahr. *PM/sos*

Jagdstatistik im Landkreis geht online

Der Landkreis Dahme-Spreewald bietet ab sofort allen Jagdbezirken im Kreis die Möglichkeit, ihre jährliche Jagdstatistik digital zu erstellen. In der Online-Datenbank werden sowohl die örtlich vorkommenden Wildarten als auch die Jagdstrecken erfasst. Unmittelbar nach Eingabe durch die Jagdbezirke erhält die unter Jagdbehörde des Landkreises die Daten. Diese werden dann ebenso online an das Land Brandenburg übermittelt, das daraus den Jagdbericht für Brandenburg erstellt.
Mit der Online-Eingabe entfallen das Ausfüllen von Papierformularen und der Postversand. Die Nutzung dieser digitalen Jagdstatistik ist für die Jäger*innen kostenfrei. Die Anmeldung erfolgt direkt bei der unteren Jagdbehörde, welche die Zugangsdaten und ein kurzes Handbuch bereitstellt.
Dahme-Spreewalds Landrat Stephan Loge begrüßte die Einführung der Online-Jagdstatistik: „Als einzige langfristige und flächendeckende Informationsquelle über unsere bejagbaren und geschützten Wildarten, ist die Jagdstatistik für wildbiologische und jagdwirtschaftliche Zwecke unverzichtbar“.
Der Landkreis Dahme-Spreewald hatte sich schon vor der Einführung der Online-Variante als einer von vier Testlandkreisen im Land eingebracht. Entstanden ist eine anwenderfreundliche und zeitgemäße Jagdstatistik, mit der der Landkreis dem Wunsch vieler Jäger*innen gerecht wird, hieß es.
Norbert Hill, Sachgebietsleiter der unteren Jagd- und Fischereibehörde, hofft auf die Nutzung dieses Angebotes von möglichst vielen Jagdbezirken: „Je mehr Jagdbezirke mitmachen, desto einfacher, schneller und umfassender läuft die jährliche Erfassung der Daten“, betonte er. *LDS/sos*

Informationen
zu den Ortsteilen auf
www.gemeinde-schoenefeld.de/
Gemeinde Schönefeld/
Ortsteile

OTTO
PARTY-SERVICE
Ihr Catering Spezialist
☎ 03 37 62 / 4 83 30
Persönliche Beratung & Kontakt

★ Büfetts kalt-warm
★ Geschirrverleih
★ Bereitstellung von Personal
★ Bestuhlung
★ Verleih von Party-Zelten

www.otto-partyservice.de
post@otto-partyservice.de

Schönefelder Welle

Rudower Chaussee 1,
12529 Schönefeld

Telefon:
030 / 634 15 45 15

Aktuelle Informationen:

Seit Mitte Oktober werden in der „Schönefelder Welle“ wieder öffentliche Schwimmstunden angeboten. Diese können zu vorgegebenen Zeitfenstern ohne vorherige Anmeldung besucht werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 beschränkt. Es gilt die 3-G-Regel. Das heißt, das Angebot kann sowohl von geimpften, als auch von genesenen und getesteten Personen genutzt werden. Die Testpflicht besteht für alle Personen ab dem vollendeten 6. Lebensjahr. Die Antigen-Schnelltests dürfen nicht älter als 24 Stunden sein. Eine Testmöglichkeit besteht auch vor Ort mit dem eigenen Schnelltest. Wer sich bei uns vor Ort mit seinem eigenen Schnelltest testen möchte, muss dieses vor unseren Augen 15 Min. vor Zeitfensterbeginn machen. Innerhalb der Schwimmhalle muss bis zum Beckenrand zudem eine Maske getragen werden.

Die aktuellen Zeit- und Belegungspläne werden auf der Website der Schwimmhalle bzw. der Gemeinde veröffentlicht http://www.gemeinde-schoenefeld.de/schwimmhalle-schoenefeld.html. Dort informiert die Gemeinde auch regelmäßig über das aktuelle Kursangebot.

Für Rückfragen stehen die Mitarbeiter*innen der Schwimmhalle gern zur Verfügung. Diese richten Sie bitte ausschließlich per Mail an schwimmhalle@gemsxf.de.

Ihr Team der Schönefelder Welle

Öffnungszeiten:

	Montag bis Freitag	Samstag	Sonntag
Bad	ausgesetzt	ausgesetzt	ausgesetzt
Sauna	ausgesetzt	ausgesetzt	ausgesetzt

Ab dem 25. Oktober 2021
Mögliche Zeitfenster für den öffentlichen Badebetrieb

SCHWIMMEN Uhrzeiten	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
06.00 - 07.30 Uhr	**BERUFSTÄTIGE: Öffentlich**	**BERUFSTÄTIGE: Öffentlich**	**BERUFSTÄTIGE: Öffentlich**	
08.00 - 09.30 Uhr	**SENIOREN: Öffentlich**		**SENIOREN: Öffentlich**	
10.00 - 11.30 Uhr	**Öffentlich**	**Öffentlich**	**Öffentlich**	**Öffentlich**
12.00 - 13.30 Uhr	**Öffentlich**	**Öffentlich**	**Öffentlich**	**Öffentlich**
16.00 - 17.30 Uhr	**Öffentlich**		**Öffentlich**	**Öffentlich**
18.00 - 19.30 Uhr	**Öffentlich**		**Öffentlich**	**Öffentlich**
20.00 - 21.30 Uhr	**Öffentlich**		**Öffentlich**	

FÄ Allgemeinmedizin
hausärztliche Versorgung

- Vorsorgeuntersuchungen
- Labordiagnostik
- EKG
- Akupunktur
- Impfungen
- Lungenfunktionsprüfung
- Langzeit-Blutdruckmessung

Dr. med. Deniz Akdere | Für alle Kassen- und Privatpatienten

Hans-Grade-Allee 18 , 12529 Schönefeld
030-6332017 www.hausarzt-schoenefeld.de

Melanie Rittger
Rechtsanwältin

Fachanwältin für Arbeitsrecht und Familienrecht

Alt-Rudow 70 in 12355 Berlin
Tel: 030 88 72 69 72
Fax: 030 88 72 79 69

www.ra-rittger.de • info@ra-rittger.de

Benefizturnier für Kita in Bad Neuenahr

Fußball spielen für einen guten Zweck: Mitte September veranstaltete der SV Schönefeld ein großes Benefizturnier zugunsten der Kita St. Pius in der von der Hochwasserkatastrophe besonders betroffenen Region Bad Neuenahr.

Elf Mannschaften aus Berlin und Brandenburg nahmen daran teil und kämpften um Sieg und Ehre. Die Eltern und Veranstalter sorgten indes mit einem Kuchenbasar, Waffeln, Popcorn und Würstchen für eine gute Verpflegung und klingelnde Kassen. Denn neben den Spielern waren viele Besucher gekommen, um ihre Mannschaften anzufeuern. So wurde es am Ende ein gelungener Tag, an dem ein stolzer Spendenbetrag von 1500 € zusammen kam. *SV Schönefeld/sos*

Hatten viel Spaß beim Turnier: Die E-Junioren des SV Schönefeld.

Seniorenradsport ohne Ende

In den vergangenen Jahren starteten wir unsere letzte Tour im September oder je nach Wetterlage im Oktober. Die Teilnehmerzahlen hielten sich in Grenzen, so dass die letzte Tour als solche auch gerechtfertigt war. Ganz anders in diesem Jahr. Seitdem ich unsere Touren in den örtlichen Zeitungen angekündigt habe, haben wir einen enormen Zuspruch erhalten, so dass wir oft schon mit 20 Teilnehmern gestartet sind. Es ist schön, wenn die Mühe so anerkannt wird. Als besonderen Höhepunkt in diesem Jahr organisierte ich ein gemeinsames Essen in Mittenwalde. Alle Teilnehmer, die bei der September-Tour dabei waren und sich für die Tour im Oktober gemeldet hatten, kamen auch. So waren wir wieder gute 20 Radler. Das Wetter meint es mit den Senioren-Radlern besonders gut, so dass nicht eine Tour ausfallen musste. Die Erderwärmung leistet ihren Beitrag dazu, so dass wir das ganze Jahr hindurch fahren können. Denn erst wenn Schnee und Eis die Straßen glätten, dann ist Winter, wollen wir wetten. Folgerichtig gibt es weder Schnee noch Eis, so dass wir unsere nächst Tour am Freitag, den 12.11. zur gewohnten Zeit starten werden. Mit der Einschränkung: bei Regen fällt die Tour aus. Ich wünsche allen Teilnehmern einen schönen Herbst und hoffe, mit euch froh gelaunt am 12. November die nächste Tour zu radeln. Bis dann! *Siegfried Wargenau*

Die Rad-Saison der Senioren ist noch nicht beendet. Foto: S. Wargenau

Sport im Vorschulalter: Kooperation zwischen Kita Spatzenhaus und Sportverein

Man kann nicht früh genug beginnen, Sport zu treiben. Denn durch Sport wird die Entwicklung der Kinder gefördert. Um den Sport in der Kita Spatzenhaus zu fördern, wurde zwischen der Kita und dem SV Schönefeld Freizeitsport e.V. ein Kooperationsvertrag geschlossen. Wir als Verein werden die Kita bei der Durchführung des Sports unterstützen in denjenigen Bereichen, wo sie Hilfe benötigen. Die Kita wird im Gegenzug unsere Sportfeste mit ihren Auftritten bereichern, so dass ein gegenseitiges Geben und Nehmen zustande kommt. Wenn das Problem der Hallennutzung geklärt ist, kann die Aktion beginnen. Wir sind gespannt, wie unsere Jüngsten sich beim Sport verhalten und wie die Eltern reagieren. Wir wünschen uns einen baldigen Start und verbleiben mit einem einfachen „Sport frei“

Euer Vorstand des SV Schönefeld Freizeitsport e.V. *(Siegfried Wargenau)*

Bitte beachten: Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 17. November 2021

Weiterbildung zum echten Profi!
Bildung ist der Stoff, mit dem man Träume verwirklichen kann!
IHK Bildungszentrum | Cottbus
25 Jahre Weiterbildung auf höchstem Niveau
Mittelstraße 5, 12529 Schönefeld
Telefon: 0355 365 2705 | www.ihk-biz-cb.de
IHK-BIZ MACHT: KARRIEREN

FLIESEN-KRÜGER
MEISTERBETRIEB DES FLIESEN-, PLATTEN- UND MOSAIKLEGERHANDWERKS
... wenn es um Qualität geht ...
INH. DANIEL KRÜGER
HOCHWALDSTRASSE 71
15745 WILDAU
TEL.: +49 (0) 33 75 56 99 11
FAX: +49 (0) 33 75 56 99 12
WWW.FLIESEN-KRUEGER.DE

KOSTENLOSE BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE
BÖLITZ IMMOBILIEN GMBH
Rufen Sie uns an 030 / 66 50 94 88
www.boelitz-immobilien.de mail@boelitz-immobilien.de
Lieselotte-Berger-Straße 23 | 12355 Berlin

Unser Anzeigentelefon: 030 - 663 37 48

SCHINDLER'S DACHSERVICE
HARDY SCHINDLER
Grünbergallee 137 a
12524 Berlin
Meisterbetrieb
Ausführung sämtlicher Dach- und Bauklempnerarbeiten
Ziegel Schiefer Flachdach
Zink Kupfer Aluminium
Spezialist für Flachdachsanierung mit Icopal-Decra-Dachsystemen
24h Dach-Notdienst
Sofortreparaturen
Tel. 030 / 673 13 98 · Fax 033762 / 82 94 71
Funk 0171 / 545 96 97

Zahlen und Fakten zur Gemeinde Schönefeld finden Sie unter:
www.gemeinde-schoenefeld.de/Gemeinde Schönefeld

ALFA GbR MONITORWERBUNG
Digitale Werbedisplays kostenlos nutzen und Einnahmen generieren?
Geht nicht? Geht doch!
Sie haben einen werbewirksamen Standort oder wollen selbst einen Werbeslot buchen?
www.alfa-direktwerbung-berlin.de
Die ersten Displays ab 01. Mai online!
Lassen Sie sich von uns beraten ... ☎ 0160-975 38 587 oder ☎ 0170-24 181 24

lernstudiobarbarossa
weiterbildung. nachhilfe. sprachkurse.
NACHHILFE.
MSA-Vorbereitung
Gute Noten - gute Zeiten!
- Prüfungsvorbereitung
- alle Fächer, alle Klassen
- 2 kostenlose Probestunden
- www.lernstudio-barbarossa.de
SPRACHKURSE.
- Individuelle Kursinhalte
- Firmenschulungen
- Intensiv- oder Einzelunterricht
- Spezialkurse für die Generation 50+
Rudow
Groß-Ziethener Chaussee 17
☎ 66 86 99 33
Buckow
Buckower Damm 227
☎ 605 40 900

Über 130 Jahre
Seit 1891 im Dienste des Kunden
Juwelier Klimach
Uhrmachermeister
Hermle Uhrenmanufaktur

Inh. Steffen Schawaller
Alt-Rudow 26 • 12357 Berlin
Tel. 664 40 41

Das Mehrgenerationenhaus informiert:

WIR HABEN FÜR SIE GEÖFFNET.

Wir freuen uns sehr, Sie nun auch wieder in unserem offenen Treff begrüßen zu dürfen.
Sie haben Fragen, oder wollen sich für unsere Angebote anmelden? Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter der Telefonn. 030 62 64 09 58. Natürlich stehen wir auch als direkte Ansprechpartner in Krisensituationen zur Verfügung. Wenden Sie sich an uns!

Unsere aktuellen Angebote:
- nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung:

- Eltern-Kind Gruppe
- Hausaufgabenunterstützung
- Beratung von Familien und Einzelpersonen
- Computerhilfe für Senioren
- Gruppenangebote laut Wochenplan
- Unterstützung bei Ämterkontakten und Anträgen
- Ausleihe von Spielgeräten
- Telefonberatung / Krisentelefon
- Nutzung der online Angebote über die Homepage unseres Trägers (www.kindheitev.de)

Ihr Team vom Eltern-Kind-Zentrum/ Mehrgenerationenhaus/ Eltern-Kind-Gruppe

Eltern-Kind-Zentrum im Mehrgenerationenhaus Schönefeld des Kindheit e.V.

Das Eltern-Kind-Zentrum ist ein familienfreundlicher Begegnungsort in der Gemeinde Schönefeld.

Wir sind Ansprechpartner für:

- Eltern, Kinder und Jugendliche
- alle, die mit der Erziehung von Kindern und Jugendlichen betraut sind
- alle, die den Austausch zwischen den Generationen und unterschiedlichen Nationalitäten suchen.

Angebote:

- tagesaktuelle Angebote finden Sie auf dem Wochenplan
- Einzelberatung
- Gruppen und Seminare zu Fragen des Lebens wie u. a.: Kindererziehung, Existenzsicherung, Haushaltsführung, sozialrechtliche Fragen
- Vermittlung von Lernstrategien für Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern
- Unterstützung bei den Hausaufgaben
- Offene Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene: z.B. Kochen und gesunde Ernährung, Spielen, Malen, Basteln, Musizieren, Lesen, Tanzen, Nähen
- Generationen und/oder Nationalitäten übergreifende Treffen
- Förderung der Sprachentwicklung
- Vermittlung von weiteren Angeboten der Region für Eltern, Kinder und Jugendliche
- Familiensport • Gitarre spielen in der Gruppe • Offener Treff

Ansprechpartner:

- Uta Krazius, Dipl.- Sozialpädagogin, Inklusionsfachberaterin
- Katrin Leicht, Dipl.-Sozialpädagogin, Staatlich anerkannte Erzieherin
- Michael Loechel, Dipl.-Pädagoge Rehabilitationspädagogik
- Mandy Pydde, MA Studien der interkulturellen Kommunikation, BA Kulturwissenschaft
- Lisa Steiner, Bachelor Psychologie
- Friedrich Grün, Dipl.-Sozialpädagoge, Mediator

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Kontakt

- Mail: schoenefeld@kindheitev.de
- Schönefeld: o Telefon: 030 62640958
  o Adresse: Schwalbenweg 8, 12529 Schönefeld
- Großziethen: o Telefon: 03379 3104216
  o Adresse: Attilastraße 18, 12529 Schönefeld

PFLEGEDIENST SCHIEFFELBEIN GmbH
Mobilier Pflegedienst in Schönefeld und Umgebung
Wir stehen Ihnen zur Seite und sind stets für Sie da

- fürsorgliche und kompetente Versorgung
- individuelles Betreuungskonzept
- maßgeschneiderter Versorgungsplan

Tel.: 030 - 634 999 29
Wir sind 24 Stunden telefonisch für Sie erreichbar

Am Dorfanger 2 • 12529 Schönefeld • info@pflegedienst-schieffelbein.de • www.pflegedienst-schieffelbein.de

Unser Anzeigentelefon: 030 - 663 37 48

REINEMANN
BESTATTUNGEN
Lieselotte-Berger-Straße 45
Im Frauenviertel
12355 Berlin Rudow
jederzeit 479 881 00
Gern führen wir auf Wunsch Hausbesuche durch.
www.reinemann-bestattungen.de

Ganz bewusst,
immer für Sie da.

IHR ŠKODA EXPERTE
für Berlin und Brandenburg

STEGLITZ
Inh. Torsten Wunderlich
Bismarckstraße 18
D-12169 Berlin
Tel.: (030) 79 48 86 - 0
Tel.: (030) 70 00 81 - 0
steglitz@autohaus-wunderlich.de
mariendorf@autohaus-wunderlich.de

WASSMANNSDORF
Inh. Angela Wunderlich
Am Airport 1
D-12529 Schönefeld
Tel.: (03379) 44 44 44
wassmannsdorf@
autohaus-wunderlich.de

AUTOHAUS
Wunderlich
www.autohaus-wunderlich.de

Jeden Tag alles geben

Unsere Winterreifen-Empfehlungen

185/60 R15 88T XL Dunlop SP Winter Response2 = C = C = 70 dB	64,00 €
195/65 R15 91T Continental WinterContact TS870 = C = B = 70 dB	66,00 €
205/60 R16 96H XL Dunlop Winter Sport 5 = C = B = 71 dB	95,00 €
215/60 R16 95H Dunlop Winter Sport 5 = C = B = 71 dB	99,50 €
205/55 R16 91H Bridgestone Blizzak LM-005 = C = A = 71 dB	78,50 €
215/65 R16 109/107T Goodyear UltraGrip Cargo = D = C = 73 dB	125,00 €
205/60 R16 96H XL Continental Winter Contact TS830 P ContiSeal = D = C = 72 dB	105,00 €

Alle Preise pro Reifen

alle Preise inkl. MwSt.

Radwechsel — Unser Angebot **35,00 €**

Rädereinlagerungs Service pro Saison — Unser Angebot **49,00 €**

36 MONATE REIFEN GARANTIE

- Ohne zusätzliche Kosten
- Gilt für 36 Monate ab Kaufdatum
- Für alle Kompletträder und Reifen
- Hilft bei Reifenschäden durch Nägel oder andere spitze Gegenstände, durch Beschädigungen an Bordsteinkanten und sogar bei Vandalismus

Instagram: autohaus_piontek
und Facebook: Autohaus Klaus Piontek GmbH

Klaus PIONTEK ... Ihr persönliches Autohaus

Audi Service · Service · Nutzfahrzeuge Service

Autohaus Klaus Piontek GmbH
Waltersdorfer Ch. 18-20 • 12355 Berlin
Tel. 609 70 70 • www.autohaus-piontek.de

WIE GUT SEHEN IHRE AUGEN?

Gesunde Augen und eine gute Sehkraft bestimmen unsere Lebensqualität. Lassen Sie deshalb immer wieder den optimalen Zustand Ihrer Augen prüfen: Auf ihre Sehstärke, die Kontrastwahrnehmung, die Blendempfindlichkeit sowie auf eine mögliche Trübung der Augenlinse. Sehen Sie auf Nummer sicher - Ihren Augen zuliebe.

NEU: Der Augencheck, der alles sicher checkt. In nur 90 Sekunden.

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin.

Ihr Fachgeschäft seit 70 Jahren in Rudow

Augenoptik Brandt

Alt-Rudow 26 - 12357 Berlin
Tel. 030 / 663 30 07
optik.brandt@t-online.de

essilor

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr · Sa. 9.00-13.00 Uhr

Unser Anzeigentelefon: 030 - 663 37 48

Erfolgreich werben im Gemeindeanzeiger Schönefeld
Telefon: 030 / 663 37 48

Bei uns **ohne** Termin!

Finde deine Urlaubsinsel!

TUI ReiseCenter
So geht Urlaub.

Katja Wallström e.K., Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin-Rudow
Tel. 030 663 70 11, Fax 030 664 41 75, berlin1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/berlin1

Laptops zum kleinsten Preis der Welt!

Autorisierter Dell Händler

199,-€ Notebooks
mit Garantie wie neu

Laptop-Sonderpreise.de
Mobil: 0177- 346 76 61

Robert Shalabi - Krokusweg 8 - 12529 Schönefeld / OT Großziethen

EISEN SOMMER

Eisenwaren · Werkzeuge · Sanitär
Schwimmbadchemie · Schlüsselservice

Neudecker Weg 145 · 12355 Berlin-Rudow · Telefon 663 47 02

Annahmestelle Hermes